konnten. Einzelne Lagen haben sich allerdings nicht völlig erholt. Die große Hitze des Sommers wird sich in der Güte des 1921er auslösen.

## Mitteilungen der Handelskammer Freiburg i. Br.

Sprechstunden: 9—12 Uhr vorm., 2—4 Uhr nachm. (mit Ausnahme von Mittwoch und Samstag nachm.)

**Ein schwedisch-deutsches Handelsbüro** zur Förderung der gegenseitigen Wirtschaftsbeziehungen wird demnächst in Stockholm in Verbindung mit dem Deutschen Außenhandels-Verein (Handelsvertragsverein) in Berlin eröffnet werden. Es wird namentlich geschehen in Form eines ständigen Musterlagers solcher deutscher Waren, die für den Absatz in Schweden in Betracht kommen. Die Einrichtung soll hierdurch namentlich auch das durch viele unerquickliche Vorkommnisse der Nachkriegszeit in Schweden teilweise stark beeinträchtigte Renomee der deutschen Geschäftswelt wiederherstellen, darüber hinaus aber ganz allgemein dazu dienen, die wirtschaftlichen und wirtschaftspolitischen Beziehungen zwischen den beiden Ländern in jeder Weise zu fördern (...)schen Außenhandelsverband in jeder Weise zu fördern.

Leiter des Unternehmens ist der schwedische Vertrauensmann des Außenhandelsverbandes, Ingenieur Drott von Taube, Stockholm.

Vom 8. Oktober bis zum 8. November 1921 findet im Amsterdam eine Internationale Hygiene-Ausstellung statt, welche alles, was mit der Gesundheitspflege zusammenhängt, umfassen wird. Für deutsche Aussteller sind mit Rücksicht auf die Valuta besonders günstige Bedingungen gemacht worden. Die Ausstellung zerfällt in folgende Abteilungen: 1. Nahrung, 2. Kleidung, 3. Wohnungseinrichtung, 4. Reinheit des Körpers, 5. Arbeitshygiene, 6. Sport, 7. Mund- und Zahnpflege, 8. Säuglings- und Kinderpflege, 10. Lebensmittelfälschung, 11. Bekämpfung der Quacksalberei, 12. Bekämpfung des Alkoholismus, 13. Tuberkulosebekämpfung, 14. Malariabekämpfung, 15. Typhusbekämpfung, 16. Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten, 17. Tropenhygiene, 18. Historische Abteilung. Neben dieser wirtschaftlichen Ausstellung, jedoch getrennt von dieser, wird eine kommerzielle Ausstellung eingerichtet werden, wo die Gelegenheit geboten wird zur Schaustellung alles desjenigen, was im (...) giene zusammenhängt, wie z. B. Installation von Aerzte- und Zahnärztezimmern, Operationssälen, Instrumente und Bandagen.

Nähere Auskunft bei der Niederländischen Handelskammer für Süddeutschland, Frankfurt am Main, „Haus Offenbach", Hohenzollernplatz.

### Bücherschau.

— Ein **„Führer durch die Karlsruher Herbstwoche"** ist soeben im Verlag der Müllerschen Hofbuchhandlung m. b. H. in Karlsruhe erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen. (72 Seiten Großoktav in zweifarbigem Umschlag. Preis geheftet Mk. 1.50). Das Buch ist nicht bloß eine Programmzusammenstellung, sondern in seinen Aufsätzen, obwohl diese auf den Zweck zugeschnitten sind, literarisch selbständig und wäre daher auch ohne die Aufnahme der Tageszettel für alle Veranstaltungen daseinsberechtigt. Die Zusammenfassung der Programme bedeutet gegenüber deren Einzeleinkauf eine Ersparnis und eine große Bequemlichkeit. Für den in Karlsruhe weniger bewanderten Besucher ist auch die Seite nach dem Inhaltverzeichnis mit dem Netz der städtischen Straßenbahn und der Hauptverkehrsstellen von Nutzen. (...) besuchen wollen, sei der Führer als getreuer Wegweiser empfohlen.

### Briefkasten.

**Nach Riegel.** Ein Leser in Mülheim-Ruhr-Speldorf teilt uns die gewünschte Adresse wie folgt mit: Vereinigung der Güterbeamten in Bayern E.V. in München. Vorstand **Brucker,** Bayerstraße 45/II. Soviel mir bekannt, ist Württemberg und Baden mit angeschlossen.

### Witterungsübersicht.

Tiefer Druck über Südeuropa brachte gestern in den meisten Gegenden Badens geringe Regen. Heute morgen haben die Niederschläge unter dem Einfluß eines großen nördlichen Hochdruckgebietes, das rasch südostwärts zieht, nachgelassen. Es stehen östliche Winde und Aufklären bevor.

**Wetteraussichten für Dienstag den 20. Sept.:** Aufheiternd, trocken, am Tage etwas wärmer.

Druck und Verlag der Druck- und Verlagsgesellschaft vormals Dölter in Emmendingen. Geschäftsinhaber: Karl Eppig und Wilhelm Fundt Erben. Verantw. Redakteur: Otto Teichmann Emmendingen.

**Haben Sie die Gewerbe-Austellung Herbolzheim schon besucht?**

**Ausstellung im neuen Schulhaus bis einschl. 25. September.**
**Geöffnet von morgens 9 Uhr bis abends 6 Uhr. — Eintritt 2.— Mk. — Glückshafen.** 5496

## Amtliche Bekanntmachungen

Nr. 4512. Bekanntmachung.

Zum Messen und Wägen im öffentlichen Verkehr, sofern dadurch der Umfang von Leistungen bestimmt werden soll dürfen nur geeichte Maße, Gewichte und Wagen verwendet und bereit gehalten werden die innerhalb bestimmter Fristen auch zur Nacheichung zu bringen sind. Nacheichungsfrist 2 bezw. 3 Jahre. Erfordernis, Eichstempel und Jahreszeichen des laufenden oder eines der zwei bezw. drei vorhergehenden Jahre. 5494

Die Neu- und Nacheichung aller Meßgeräte wird durch die Staatseichämter und bei den Abfertigungsstellen innerhalb ihrer Befugnisse, jederzeit vorgenommen.

Die Nacheichung der Längenmaße, Flüssigkeitsmaße, Meßwerkzeuge für Flüssigkeiten, Hohlmaße und Meßwerkzeuge für trockene Gegenstände, Gewichte und transportable Wagen bis 3000 Kilogr. Tragkraft (ausgenommen die Präzisions-, Längenmaße, Gewichte und Wagen) — Nacheichungspflicht 2 Jahre — wird außerdem durch die Staatseichmeister in den einzelnen Gemeinden alle 2 Jahre vorgenommen.

Der Nacheichung wird eine polizeiliche Nachschau folgen bei der aber keine Eichungen sondern nur Prüfungen vorgenommen werden, ob alle im öffentlichen Verkehr befindlichen Meßgeräte vorschriftsmäßig geeicht und nachgeeicht sind.

Die Meßgerätebesitzer haben die Meßgeräte in hergerichtetem und gereinigtem Zustand, unter Angabe von Vor- und Zunamen, Stand und Wohnung des Einlieferers in dem für ihre Gemeinden bestimmten Nacheichungslokal zu den angegebenen Zeiten (Vormittag) zur Nacheichung vorzulegen. Die Eichgebühren werden bei Rückgabe der Meßgeräte von dem Beamten sofort in bar erhoben.

Nacheichung im Amtsbezirk Emmendingen.

1.) In der Kornhalle in Endingen:
Für Amoltern und Forchheim am 27. und 28., und für Endingen am 29. September bis 8. Oktober 1921.
2.) Im Rathaussaal in Wyhl:
Für Wyhl am 12. und 13. Oktober 1921.
3.) Im Rathaus in Weisweil:
Für Weisweil am 17. und 18. Oktober 1921.
4.) Im Eichlokal in Kenzingen:
Für Hecklingen am 21., für Wagenstadt am 22., für Tutschfelden und Bombach am 24., für Bleichheim am 25., für Nordweil am 26., für Broggingen am 27. und für Kenzingen am 28. Oktober bis 15. November 1921.
5.) Im Rathaus in Herbolzheim:
Für Niederhausen am 21. für Oberhausen am 22. und für Herbolzheim am 23., 24., 25., 26. und 28. November 1921.
6.) In der Markthalle in Riegel:
Für Malterdingen am 1. und 2. und für Riegel am 5., 6. und 7. Dezember 1921.
7.) Im alten Schulhaus in Bahlingen:
Für Bahlingen am 10. und 12. Dezember 1921.
8.) Im Rathaus in Eichstetten:
Für Nimburg am 14., für Bötzingen am 15. und 16., für Holzhausen am 17. und für Eichstetten am 19. bis 24. Dezember 1921.

Karlsruhe, den 12. September 1921.
Bad. Obereichungsamt.

## Städtische Bekanntmachungen

### Städt. Seefischmarkt
Emmendingen.

Heute Dienstag, den 20. September 1921, nachmittags von ½5—½6 Uhr im Sparkassenhofe Abgabe von Seefischen als:

ff. Seehecht
ff. Goldbarsch
ff. Seelachs
ff. Knurrhahn
} 2.60 Mk. pr. Pfd.

Die Anlieferung ist diesmal eine **reichlichere,** Preis billigst.

Emmendingen, den 20. September 1921.
Bürgermeisteramt.

**Kauft bei unsern Inserenten!**

**Große freiwillige Versteigerung.**

Am **Donnerstag, den 22. September** findet **Guntramstraße 52 in Freiburg i. Br.** eine große Versteigerung in Musikwerken und Möbel statt wie folgt: 2 Orchestrions mit Elektromotoren mit Lichtanlage, Trommeln, Pfeifen, Geigen, 1 Orchestrion mit Walzen, Gewichtsaufzug, 2 Piano-Orchestrion, 1 Welte-Orchestrion Briskovia a 9, 1 Hupfeld-Orchestrion m. Glasmalerei u. drehbaren Figuren, 1 Klavier, 1 Grammophon mit Platten, 1 Geige, 1 Pholiphon-Orchestrion mit Platten, 1 franz. Billard, 1 amerik. Billard, für Wirte sehr günstige Gelegenheit zu einem billigen und schönen Instrument zu kommen.

Ferner: 2 Schränke, 6 Stühle, 1 Paneelbrett-Garnitur, 1 Ledersofa (imit.), 1 Ovaltisch, 2 Tische, 2 Weinfässer, 1 Balkonsessel, Stuhl mit Polster, 2 Bettstellen mit Zubehör, 1 Waschtisch, 1 Eisschrank, verschiedene Bilder, 1 Kommode, 1 Sofa, 1 großer Spiegel, 1 eichene Kommode, 1 Küchenherd, 1 Petroleumherd, 1 Spiritusherd, 1 Podium mit Antritt, 1 Balkontisch, 1 Gartenbank, geflochten, 1 Fahrrad, 1 Doppelbank und vieles andere mehr. 5495

Versteigerer:
Klaus, Gerichtsvollzieher.

**Druckarbeiten**
aller Art
in sauberer, moderner Ausführung, werden rasch angefertigt
**Druck- u. Verlagsgesellsch.**
vorm. Dölter
Emmendingen.

**Landwirte!**
Empfehle zur bevorstehenden Herbstsaat die mühelos, sparsam u. gleichmässig arbeitende
**Hand-Sämaschine „Helka".**
Alleinvertretung für den Bezirk Emmendingen:
**Friedrich Bruder,** Schmiedmeister, **Emmendingen.**
Prospekte, sowie Gebr.-Anweisungen stehen zu Diensten

**Ware wird teuer**
ich aber bin imstande durch meine sehr günstigen Einkäufe noch zu staunend billigen Preisen folgendes abzugeben: 4643
**Herren-Anzüge**
in allen Farben, modern, getragen und neu
**Sonntag- u. Arbeiterhosen** gestreift, Manchester Militär u. engl. Leder
**Sonntag- und Arbeiter-Schuhe**
genagelt und ungenagelt, getragen und neu
**Waschjoppen, Wäsche, Damenkleider.**
Es versäume daher niemand diese Gelegenheit. Nur Ueberzeugung macht wahr. Grosser Umsatz, kleiner Nutzen. Fachmännische Bedienung.
**Federbusch**
An- und Verkaufsgeschäft
Freiburg i. Br. Adelhauserstr. 3

**Erdbeer-Pflanzen**
neue, grossfrüchtige Sorten empfiehlt zur jetz. Pflanzzeit
**Gärtnerei Hambrecht**
Emmendingen. 5441

**Wohnhaus**
gut gebaut und in gutem Zustande, 5 bis 6 Zimmer, mit größerem Garten oder 1 bis 2 Morgen Gelände, in oder in der Nähe Emmendingen **sofort zu kaufen gesucht.**
Eventl. würde auch 1 bis 2 Morgen gutes Gelände ohne Gebäulichkeiten gekauft werden.
Verkäufer wollen ihre Angebote bei der Geschäftsstelle ds. Bl. unter **Nr. 5412** gefl. einsenden.
Strengste Verschwiegenheit zugesichert.

**Henko**
Henkel's Wasch- und Bleich-Soda
unentbehrlich für Wäsche und Hausputz
Hersteller Henkel & Cie. Düsseldorf

**In Krankheitsfällen!**
**Speziell** bei äußeren Leiden wie: Flechten, offene Füßen, Kropfleiden, Haarkrankheiten etc und auch bei anderen Leiden, die bis jetzt erfolglos behandelt wurden, empfehle ich mich zur natürlichen und erfolgreichen Behandlung. Sprechstunden täglich 2—6 Uhr nachmittags; Sonntags vormitt. 10—11 Uhr
**W. Gmeiner, Freiburg i. Br.**
Magnetotherapeut und Naturheilkundiger,
Sedanstraße 7 II St.

**Nähmaschinen**
aller Art kaufen Sie gut und vorteilhaft bei
**Karl Hemler,** Uhrmacher, **Kenzingen**
Günstige Zahlungsbedingungen. 546.

**Täglich wird geschweißt**
zerbrochene Teile jeder Art für Industrie und landwirtsch. Maschinen zerbrochene Werkzeuge u. Geräte f. Handwerk u. Haushaltung; gleichgültig aus welchem Material dieselben auch hergestellt sind
**bei**
W. Sautter, mechan. Werkstätte u. Installation Emmendingen.

**Haarzöpfe**
sehr preiswert empfiehlt
**Maya Wallensperger**
Emmendingen
Markgrafenstr. 35.

Welcher edeldenkende Emmendinger Geldmann würde einem verheirateten Staatsbeamten
**3000.— Mk.**
gegen Sicherheit, Zins und monatliche Zurückzahlung leihen?
Gefl. Angebote unt. Nr. 5498 an die Gesch. ds. Bl.

**Hotel**
bezw. bess. Restauration mit Fremdenz. in Stadt oder lebhaftem Orte im Breisgau (auch Schwarzwald) mit oder ohne kl. Landwirtschaft, Konzertsaal, gute Bahnverbind. sofort zu 5440
**kaufen gesucht.**
Ausf. Angebote unter Nr. 5440 an die Gesch ds. Blattes.

Das Anfertigen von
**Damen- u. Herrenwäsche**
nimmt entgegen. 5497
Wer sagt die Gesch. dieses Blattes.

**Selbstrasieren**
ein Vergnügen mit unt. neuest. Apparat u. Patentschärfer. Vollkomm. Weltrasierzeug, alles übertreff., billig, bequem. Zusammen Mk. 30.—. 6 Ref.-Klingen Mk. 10.—, 6 Seifen Mk. 15.—, Schale Mk. 6.—, Pinsel Mk. 6.—, Rasiertein Mk. 5.— vom
Sanitasverlag Heidelberg 97.

**Traubenzucker**
**Weinzucker,** besonders geeignet für Haustrunk, das Pfd. zu 5.50 Mk. ab hier, versendet geg. Nachnahme
**H. Faber, Freiburg i. B.**
Kaiserstr. 88, Gartenb.

NORDDEUTSCHER **LLOYD** BREMEN

Fracht- u. Passagierbeförderung nach
**SÜD-AMERIKA**
**Brasilien Argentinien**
und anderen Staaten Südamerikas
**Mexico : Cuba**
**Afrika : Ostasien**
Reisegepäckversicherung
Lloyd-Luftdienst
Nähere Auskunft, Fahrkarten und Drucksachen durch
**Norddeutscher Lloyd Bremen**
und seine Vertretungen
in Emmendingen: W. Moosbrugger, Bahnhofstr. 15.
in Breisach: Leopold Breisacher jung.
in Ettenheim: Hugo Vögele, Drogenhandlg.
in Herbolzheim: Oskar Guth.

Gesucht auf 1. Oktober braves, tüchtiges
**Mädchen**
zu kl. Familie (1 Kind) gegen gute Bezahlung u. Verköstigung. 5488
Meldungen an
**Frau Dir. Vogel**
Emmendg., Schloßberg 4

**Fahrrad-Gummi**
versendegeg. Nachnahme
Fahrrad-Mäntel M. 45.-
prima Qualität M. 55.-
extra Qualität M. 65.-
Ia Qualität, 1 Jahr Garantie, M. 78.-
**Gebirgs-Mäntel**
M. 75.- M. 80.-
Ia Gleitschutz-Gebirgsdecke 93.—
**Schläuche**
M. 13.-
prima Qualität M. 16.50
extra prima M. 20.-
Ia Qualität, 1 Jahr Garantie, M. 22.-
extra prima rot M. 25.-
**Kinderwagen Klappwagen**
Preise niedrig.
Kataloge gratis.
**Emil Levy, Hildesheim.**

Zu verkaufen ein
**Faß**
1000 Liter haltend.
Karl Fr. Zimmermann
Schmiedmstrs. Wtw.
Teningen

# Breisgauer Nachrichten

**Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.**

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 12.— das Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus Mk. 4.— den Monat.

Anzeigenpreis: die einspalt. Petitzeile oder deren Raum 80 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechend Nachlaß, im Reklameteil die Zeile 200 Pfg. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 20 Mk.

Telegr.-Adr.: Dölter, Emmendingen. Fernspr.: Emmendingen 3, Freiburg 1392.

Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Geschäftsstelle: Karl-Friedrichstraße 11. Postscheck-Konto Karlsruhe Nr. 7383.

Nr. 220 (Evang.: Quatemb.) **Emmendingen, Mittwoch, 21. September 1921** (Kath.: Quatemb.) **56. Jahrgang.**

## Die Vorgänge im Deutschen Reich.

**Berlin,** 21. Sept. Blättermeldungen aus München zufolge hat die bayerische Volkspartei den Abg. Dr. Zahnbrecher, Führer der Opposition gegen die Politik des Parteivorsitzenden Held und unentwegter Anhänger Kahrs, wegen groben Vertrauensbruches aus der Partei ausgestoßen. Zahnbrecher hatte gestern früh in der Münchener Zeitung scharfe Angriffe gegen die Parteileitung gerichtet, Neuwahlen verlangt und die Rückberufung Kahrs gefordert. Die Verhandlungen mit Berlin sollten seiner Ansicht nach den parlamentarischen Kommissionen entzogen und mit allen Vollmachten einzig und allein von Kahr übertragen werden.

**WTB. Berlin,** 20. Sept. Der Staatskommissär für öffentliche Ordnung teilt mit: Auf die Anfrage des Bayrischen Kuriers, ob ich mit dem Unabhängigenführer Toller bekannt sei und für seine Freilassung ein besonderes Interesse gezeigt habe, erkläre ich, daß ich mit Toller in keiner Weise verwandt oder verschwägert bin. Ich kenne Toller überhaupt nicht. Ich habe lediglich eine Anregung mehrerer Personen, Toller zum Besuch eines schwerkranken Familienangehörigen zu beurlauben, der Münchener Polizeidirektion weitergegeben.

**Berlin,** 20. Sept. Germania bringt einen Aufsatz: „Kappismus", welcher zum Schluß die Frage aufwirft: Hat Herr Weismann oder der Reichskanzler Tatsachen aufzuweisen, daß in München unter dem Schutze einer reaktionären Regierung, von dieser bemerkt oder nicht, ein neuer Kapputsch von verbrecherischen Elementen, die den Mord als Mittel benutzen, vorbereitet wurde? Hier, Herr Reichskanzler, ist die formulierte Frage, beantworten Sie diese so schnell als möglich!

**Stettin,** 20. Sept. Hier kam es am Sonntag aus Anlaß der Fahnenweihe des Vereins der ehemaligen Pioniere zu blutigen Zusammenstößen. Als die Mitglieder des Vereins vor dem Versammlungslokal erschienen, wurden sie von einer dort angestellten Menge belästigt und zum Teil mißhandelt. Ein alter Veteran wurde mit einem Messer bearbeitet, sodaß er im Krankenwagen weggeschafft werden mußte. Herbeigeeilte Polizei zerstreute die Menge. Auch vor dem Bellvuesaal in der Linsingenstraße, wo die eigentliche Feier stattfinden sollte, wurden die Kriegsveteranen von einer Menschenmenge mißhandelt. Erst ein verstärktes Polizeiaufgebot wurde der Menge Herr.

## Sonstige Meldungen.

**WTB. Bremen,** 20. Sept. Der Norddeutsche Lloyd eröffnete seine zweite Frachtdampferlinie mit einem Dampfer nach Südamerika. Als erster Dampfer ging der 8400 Tonnen fassende Dampfer „Westfalen" über Hamburg und Rio de Janeiro nach Buenos Aires ab. Als zweiter folgt am 18. Oktober der Lloyddampfer „Holstein". — Am 3. November eröffnet der wieder in den Besitz des Norddeutschen Lloyd übergegangene frühere Postdampfer „Seydlitz" die bereits angekündigte neue Passagierlinie von Bremen über spanische Häfen nach Rio de Janeiro und Buenos Aires. Der Dampfer „Seydlitz" befördert Passagiere 1., 2. und 3. Klasse nach den genannten südamerikanischen Häfen und nimmt außerdem noch Ladung nach Buenos Aires mit.

**WTB. Paris,** 20. Sept. Nach einer Havasmeldung aus Beuthen ist eine Sonderabordnung der Interalliierten Kommission, bestehend aus englischen und italienischen Offizieren und Beamten, zu mehrtägigem Aufenthalt in Beuthen eingetroffen. Die Delegierten haben Vorbereitungen getroffen, um die Aufgabe der Sachverständigen des Völkerbunds zu erleichtern, die demnächst hier eintreffen werden, um an Ort und Stelle die oberschlesische Frage zu studieren.

**WTB. London, 20. Sept. Wie aus Washington gemeldet wird, wurde im Weißen Hause mitgeteilt, daß Präsident Harding den deutschen Friedensvertrag zusammen mit einer kurzen Mitteilung morgen dem Snat zugehen lassen wird.**

**WTB. London,** 20. Sept. (Reuter.) Es wird erwartet, daß Lloyd George seine Antwort an Devalera so lange aufschieben wird, bis er sich mit den Ministern beraten hat, die sich am Donnerstag nach Gairloch begeben.

**WTB. London,** 20. Sept. **Daily Chronicle** nennt das Schreiben De Valeras an Lloyd George ein enttäuschendes Dokument. Es bestehe kein Grund zu der Befürchtung, daß die von England so sehr gewünschte Konferenz nicht stattfinden könne.

**WTB. London,** 20. Sept. **Reuterbüro verbreitet folgende Mitteilung: Seit Abschluß des englisch-russischen Handelsabkommens enthielt sich die britische Regierung loyal jeder feindseligen Handlung gegen die russische Regierung. Dagegen hat die Sowjetregierun den Feldzug der Unwahrhaftigkeit und Feindseligkeit gegen die britische Regierung in ganz Mittelasien und Afghanistan verschärft. Die britische Regierung ist entschlossen, ein solches Vorgehen nicht zu dulden. Sie hat demgemäß nach Moskau eine in scharfen Worten abgefaßte Note gerichtet, in der sie die Aufmerksamkeit auf diesen schweren Bruch des Vertrauens lenkt und Aufklärung verlangt.**

**WTB. London,** 20. Sept. Daily Mail meldet, daß die amerikanische Regierung ein vorläufiges Abkommen geschlossen habe, nach dem Japan in den Besitz der Insel Yap bleibt, die Vereinigten Staaten aber für ihre Kabelbedürfnisse jetzt einen Zugang zur Insel haben sollen.

**WTB. Newyork,** 20. Sept. (Durch Funkspruch.) Associated Preß meldet aus Washington: Präsident Harding wird den deutsch-amerikanischen Friedensvertrag dem Senat wahrscheinlich bald nach dem am 21. September erfolgenden Wiederzusammentritt des Kongresses unterbreiten. Möglicherweise wird er aus diesem Anlaß eine kurze Botschaft erlassen.

**Frankreichs Eingeborenenarmee.**

**WTB. Paris,** 19. Sept. Der Kolonialminister Sarraut erklärte einem Mitarbeiter des „Intransigeant", Frankreich werde in allernächster Zeit seine Militärpflicht herabsetzen können und zwar dank seiner Kolonien, durch die Frankreich eine neue Militärorganisation erhalte, die auf einer Eingeborenenarmee von 300 000 Mann gegründet sein werde.

## Zum Erzberger-Mord.

**Tl. München,** 19. Sept. Die Untersuchung in der Mordsache Erzberger ist vorläufig abgeschlossen worden. Außer den bereits namentlich gemeldeten 11 Personen wurde niemand mehr verhaftet. Die hier weilende Untersuchungskommission hat München verlassen. In Baden sollen die Erhebungen fortgesetzt werden. Von den in München festgenommenen 11 Personen bleiben 5 weniger belastete Personen in München in Polizeihaft, während die anderen 6 Personen, darunter Knillinger, nach Offenburg geschafft werden. Ueber die flüchtigen Heinrich Schulz und Heinrich Tillessen ist nicht mehr der geringste Zweifel an der Täterschaft. Bisher fehlt aber jede Spur von ihnen.

**WTB. Frankfurt a. M.,** 20. Sept. In der Mordsache Erzberger ist hier der Leutnant a. D. Wilhelm Heinz festgenommen und der Staatsanwaltschaft Offenburg zugeführt worden.

## Vom Parteitag der U. S. P. D.

**WTB. Görlitz,** 20. Sept. Der sozialdemokratische Parteitag nahm einen Antrag betreffend die Bildung einer einheitlichen proletarischen Partei an. Alle weiteren Anträge, die sich auf die Vereinigung mit der U.S.P. beziehen, sind damit erledigt. Angenommen wurde auch ein Antrag, der das Schreiben über parteitaktische Fragen in bürgerlichen Blätter verbietet. Der Antrag Loebe auf Schaffung eines republikanischen Abzeichens wurde angenommen. Abgelehnt wurde mit großer Mehrheit ein Antrag, wonach zur Partei nicht gehören kann, wer Mitglied eines Krieger- oder Militärvereins ist. Darauf erstattete Abg. Hoch den Bericht der Reichstagsfraktion.

**Berlin,** 20. Sept. Wie die Abendblätter melden, hat der frühere Reichskanzler Hermann Müller auf dem sozialdemokratischen Parteitag in Görlitz eine Entschließung eingebracht, die die Frage der Außenpolitik behandelt. Es heißt darin: Die wirtschaftlichen und finanziellen Bestimmungen des Versailler Vertrags haben die Wiederkehr normaler weltwirtschaftlicher Beziehungen verhindert. Die Gesundung der europäischen Wirtschaft hat die Mitarbeiter der aufbaubereiten Kreise aller Länder zur Voraussetzung. Die deutsche Sozialdemokratie hat alles getan, um einen beschleunigten Wiederaufbau der zerstörten Gebiete Nordfrankreichs und Belgiens zu fördern. Die dem deutschen Volke durch den Versailler Vertrag auferlegte Gesamtlast ist auf die Dauer unerträglich. Die Schäden des Weltkrieges können nicht von einem Volke allein repariert werden. Die Lage der Arbeiterklasse in allen Ländern der Welt fordert gebieterisch die Revision des Versailler Vertrages, und eine schleunige Entscheidung über das für Deutschland lebenswichtige oberschlesische Gebiet. Ferner muß die sofortige Aufhebung der völkerrechtswidrigen und dem Versailler Vertrag widersprechenden militärischen und wirtschaftlichen Sanktionen gefordert werden. Die deutsche Sozialdemokratie ist gewillt, mit allen Mitteln die Republik gegen jeden Ansturm zu sichern.

## Vom Völkerbund.

**WTB. Genf,** 19. Sept. Die 6. Kommission (politische Angelegenheiten) beschloß heute auf Antrag von Nansen-Norwegen, eine Unterkommission mit dem gründlichen Studium der durch die russische Hungersnot aufgeworfenen Probleme zu betrauen. Die Kommission setzt sich zusammen aus den Delegierten der Schweiz, Norwegen, Schweden, Polen, Südafrika, England, Italien, Frankreich und Finnland. Zu ihrem Präsidenten wurde Motta-Schweiz gewählt.

Die 5. Kommission (humanitäre Angelegenheiten) nahm eine Forderung Murray-Südafrika an, die von der Völkerbundsversammlung die Bestätigung der Schlußakte des Kongresses zur Bekämpfung des Mädchen- und Kinderhandels verlangt und von den Regierungen die baldige Unterzeichnung des Protokolls fordert.

Die 4. Kommission (Finanzen und innere Organisation) setzte einen Kontrollausschuß für das Budget des Völkerbundes ein.

**WTB. Genf,** 19. Sept. Der polnisch-litauische Gegensatz kam heute in seiner ganzen Schärfe zum Ausdruck. Der polnische Delegierte Askenasy erklärte, daß er den Vermittlungsvorschlag von Hymans-Belgien nur als Verhandlungsbasis betrachten könne. Der litauische Vertreter Calwanankas hob hervor, daß die Einigung infolge der Besetzung des Wilnaer Gebietes durch den General Zelikowsky erschwert worden sei, und fordert die Entfernung der polnischen Truppen. Hymans-Belgien war sichtlich bemüht, den Delegierten einander Konzessionen zu machen, da sonst eine Einigung unmöglich sei und der Rat gezwungen wäre, selbst einen Entscheid zu treffen. Askenasy vertrat jedoch noch einmal mit äußerstem Nachdruck den polnischen Standpunkt und wies darauf hin, daß Wilna in seiner Mehrheit polnisch sei. Die öffentliche Sitzung wurde darauf abgebrochen und die Aussprache über den Konflikt auf eine spätere Sitzung verschoben. Die Verhandlungsmächte hatten zweifellos den Eindruck, daß nur wenig Hoffnung bestehe, einen direkten Ausgleich zwischen den beiden Parteien zu finden. Die offizielle Mitteilung des Völkerbundssekretariates über die Sitzung bemüht sich allerdings, die Gegensätze zu mildern und einen optimistischen Eindruck zu erwecken.

**WTB. Genf,** 19. Sept. Die gemischte Kommission für Rüstungsbeschränkungen ließ heute den Mitgliedern des Völkerbundsrates und der Versammlung einen ausführlichen Bericht zugehen. Darin sind vor allem die politischen Betrachtungen über die allgemeine Lage, besonders Deutschlands von Interesse. Sie versuchen den Nachweis zu führen, daß bei der heutigen politischen Lage eine Abrüstung sehr schwierig ist. Der Pakt sei von der Voraussetzung ausgegangen, daß nach den Erschütterungen des Krieges alle Nationen miteinander in Frieden leben und die Welt zur Ruhe kommen würde. Diese Bedingungen seien aber heute nur teilweise erfüllt, den drei Großmächte gehörten dem Völkerbunde nicht an. — Der Bericht weist dann auf die Befürchtungen der Rußland benachbarten Staaten hin, auf die sehr unsichere Lage in Deutschland, auf die Spannung zwischen Litauen und Polen, auf den Krieg zwischen Griechenland und der Türkei usw. Der einzige wirkliche Fortschritt auf dem Gebiete der Abrüstung sei die durch die Friedensverträge gewissen Staaten aufgezwungene Abrüstung. Der Bericht erwähnt, daß im Laufe der Geschichte niemals eine so wesentliche Maßnahme von so großer Tragweite getroffen worden sei, wie die Abschaffung der Dienstpflicht in Deutschland und die Herabsetzung der regelrechten Streitkräfte dieses Landes auf ein Freiwilligenheer, das nicht die notwendigen Bedürfnisse der inneren Verteidigung überschreite, und spricht die Hoffnung aus, daß die strenge Aufrechterhaltung dieser Lage nicht nur die Rüstungsbeschränkung in anderen Ländern erleichtern, sondern die Aufrechterhaltung des Friedens in Westeuropa zur Folge haben werde. — Auch an verschiedenen anderen Stellen befaßt sich der Bericht mit der Entwaffnung Deutschlands. So heißt es in dem Bericht der zweiten Unterkommission über das Untersuchungsrecht des Völkerbundes, man könne praktisch nicht eher an das Abrüstungsproblem herantreten, ehe man nicht die Gewißheit habe, daß alle in den Verträgen vorgeschriebenen Maßnahmen vollständig und loyal ausgeführt werden. Die letztere Auffassung, die auch im französischen Abänderungsantrag zum Art. 9 zum Ausdruck kommt, zeigt von neuem, daß das Abrüstungsproblem für den Völkerbund sich im wesentlichen auf die Durchführung der Friedensverträge beschränkt und bestätigt die lebhafte Kritik, die der norwegische Abgeord. Lange in der vergangenen Woche an der einseitigen und ungenügenden Verhandlung der Abrüstungsfrage übte.

## Streikbewegung.

**WTB. Paris,** 20. Sept. Nach einer Meldung der „Humanité" aus London ist ein Streik der irischen Eisenbahner ausgebrochen, weil sich die Gesellschaften geweigert hatten, über eine von ihnen beabsichtigte Lohnherabsetzung von 6 Schilling pro Woche für die Lagerarbeiter Besprechungen mit den Vertretern des Arbeiterverbandes abzuhalten.

## Gewerkschaftliches.

**WTB. Berlin,** 20. Sept. Die gestern hier begonnenen Tarifverhandlungen des Tarifausschusses der deutschen Buchdrucker zur Festsetzung neuer Teuerungszuschläge sind heute gescheitert.

## Keynes über die wirtschaftliche Zukunft

**Berlin,** 19. Sept. Der bekannte englische Volkswirtschaftler Keynes behandelt in der „D. A. Z." in einem dritten Artikel über die wirtschaftliche Zukunft das wirtschaftliche Gleichgewicht zwischen der alten und der neuen Welt. Er führt dazu aus:

Das 19. Jahrhundert war eine Zeit engen wirtschaftlichen Zusammenwirkens zwischen der alten und der neuen Welt. Es wurden neue Kontinente bevölkert und Entfernungen überwunden durch Schiffe und Eisenbahnen. Als nun die Mitgift aus der Heimat anfing, Früchte zu tragen, hatten jene jungen Menschen das Land ihrer Väter noch nicht vergessen. Europa aber ließ seine Gewinne weiter arbeiten, damit sie sich vermehrten, und so gewann im Laufe der Zeiten die alte Welt einen guten Anteil an dem Reichtum der neuen. Während des Krieges hat nun Europa einen großen Teil dieser aufgehäuften Zinsen verschwendet. Aus einem Gläubiger Amerikas ist es zu seinem Schuldner geworden. Der frühere wirtschaftliche Gleichgewichtszustand ist zerstört und ein neuer noch nicht wieder aufgerichtet. Es ist ein Irrtum, wenn die Vereinigten Staaten meinen, ein Gleichgewichtszustand ließe sich wieder herbeiführen bei Fortsetzung ihrer gegenwärtigen Ausfuhrtätigkeit und bei gleichzeitiger Abwehr fremder Einfuhr durch Schutzzoll. Aehnlich wie die Alliierten von Deutschland ungeheure Zahlungen verlangen und dann aller ihren Scharf-

ihm anbieten, um es am Zahlen zu behindern, so entwirft die amerikanische Verwaltung hier Pläne, um den Exporthandel zu finanzieren, während sie dort Zolltarife aufstellt, die eine Rückzahlung der gewährten Kredite möglichst erschweren. Große Nationen können oft mit einem Maße von Unvernunft handeln, das uns bei einem einzelnen Menschen unverzeihlich erscheinen würde! Wenn alles Gold der Welt nach den Vereinigten Staaten gebracht und daraus ein bis zum Himmel ragendes goldenes Kalb errichtet würde, so wäre dadurch nur eine kurze Frist gewonnen. Es kann aber soweit kommen, daß die Vereinigten Staaten die Annahme von Gold verweigern und trotzdem auf Zahlung bestehen, wie ein neuer Midas, der vergebens nach einer besseren Speise verlangt, als das harte unfruchtbare Metall, das ihm nach seinem Pakt zufließt. Wenn wir uns zum Schluß ein Bild von dem machen, was voraussichtlich geschehen wird und dabei auch für das Unwahrscheinliche Raum lassen, so würde ich wünschen, daß sich die Entwicklung der Dinge in folgender Weise abspielt: Die Regelung der interalliierten Schulden hängt auf das Engste mit der Lösung der Reparationsfrage zusammen. Die Streichung der ersteren würde einen Grund und eine Entschuldigung für eine vernünftige Verständigung über die letztere Frage abgeben. Andererseits läßt sich von Frankreich und Italien nicht erwarten, daß sie auf ihre eigenen vertragsmäßigen Rechte verzichten, ohne gleichzeitig von ihren eigenen vertragsmäßigen Verpflichtungen entbunden zu werden. Daher ist es meiner Ansicht nach unmöglich, die beiden Fragen getrennt voneinander zu lösen. Hier besteht übrigens auch ein Zusammenhang mit der Abrüstungsfrage. Denn in Amerika hat die öffentliche Meinung letzthin ganz mit Recht starken Widerwillen gegen Zugeständnisse finanzieller Art zugunsten von Ländern gezeigt, die ihre Einkünfte auf Kriegsrüstungen verschwenden. Amerika sollte die Schulden der Alliierten nicht streichen, ohne Bedingungen daran zu knüpfen und zu diesen Bedingungen sollte sowohl die Abrüstung wie eine vernünftige Verständigung mit Deutschland gehören. An irgend einem Zeitpunkt im nächsten Jahre haben wir das Eintreten einer neuen Krisis in der Reparationsfrage zu erwarten. Möge dies Veranlassung geben zu einer die ganze Welt umfassenden Verständigung, an der auch Amerika teilnehmen wird. **Bis dahin kann die Welt reif sein für** folgende Maßnahmen: Für eine den amerikanischen Ausstellungen Rechnung tragende Neuordnung der Völkerbundsstatuten, für die Entwaffnung und für die allgemeine Beseitigung der Inflation, mit der wir ohne einen vernünftigen und dauernden Zweck die wirtschaftliche Kraft der Welt in Fesseln schlagen.

## Vermischte Nachrichten.

**WTB. Augsburg**, 20. Sept. Heute vormittag gegen 8½ Uhr wurden vor dem Anwesen Kaiserstraße 19 aus einem versperrten Postwagen Reichsschatzanweisungen im Gesamtwerte von 5 989 500 Mark, verschiedene Aktien verschiedener Banken und Industrien, darunter Stötter Gaswerke und andere, Aktien der Phönixwerke, Schatzwechsel im Werte von 25 000 Mark, Kuponbogen verschiedener Banken im Werte von 12 500 Mark, vermutlich in 13 Wertbriefen verpackt, durch einen unbekannten Täter entwendet. Während der Postbote im Hause Kaiserstraße 19 zugestellt hat, hat der Dieb die Tat begangen, ohne daß es der auf dem Postwagen sitzende Postillon wahrnahm. Die Wertbriefe, für deren Sicherheit im Postwagen eine eigene Abteilung mit Drahtgittern und Eisenstangen versehen, eingerichtet war, konnten dem Dieb um so leichter zum Opfer fallen, als die im Wagen befindliche Sicherheitsabteilung versehentlich nicht versperrt war.

**WTB. Boulogne**, 20. Sept. Der Dampfer „Barm" ist zwischen Boulogne und Vimereux mit dem Dampfer „Europa" zusammengestoßen und gesunken. Da die „Bar" an der „Europa" hängen blieb, konnten alle Schiffbrüchigen aufgenommen werden.

**WTB. Brisbano** (Australien), 20. Sept. Durch eine Gasexplosion in einem Bergwerk bei Cairus (Nordqueensland) wurden 70 Bergleute verschüttet. Man befürchtet, daß alle tot sind.

## Was sind und was leisten die Versorgungsbehörden.

Mit dem Ausdruck Versorgungsbehörden bezeichnet man im allgemeinen die Hauptversorgungsämter. Sie sind zwar aus früheren militärischen Einrichtungen hervorgegangen, sind aber völlig in bürgerliche Verwaltungsbehörden umgewandelt und unterstehen der Aufsicht des Reichsarbeitsministers. Mit militärischen Angelegenheiten werden sie in keiner Weise befaßt. Sie sind keine Kriegsgesellschaften, haben auch mit der Lebensmittelversorgung nichts zu tun. Ihr Aufgabenkreis ist die Rentenversorgung der Kriegsbeschädigten und der Kriegshinterbliebenen. Für die Beurteilung des von ihnen zu bewältigenden Arbeitsmaßes mögen folgende Zahlen aus dem Reichshaushaltsplan für 1921 dienen. Es sind dort ausgeworfen:

für Renten der ehemaligen Angehörigen der Wehrmacht 2 519 181,000 M.; für Renten der Hinterbliebenen 2 909 317 000 Mk.; für einmalige Abfindungen 175 410 000 Mk.; also zusammen mehr als 5,5 Milliarde. Dazu kommen noch für Heilbehandlung 576 000 000 Mk.

Mehr als 6 Milliarden werden also durch die Versorgungsbehörden ihrer Verwendung zugunsten der Teilnehmer des letzten Weltkrieges und ihrere Hinterbliebenen zugeführt. Im Haushaltjahr 1922 ist mit einer nicht unerheblichen Steigerung der vorstehenden Beträge zu rechnen.

## Aus Baden.

**TU. Karlsruhe**, 19. Sept. Der am Samstag hier verübte gräßliche Raubmond hat bis jetzt noch nicht aufgeklärt werden können. Dr. Wirz war als Sonderling bekannt und bewohnte den zweiten Stock des in der Georg-Friedrichstraße gelegenen Hauses allein ohne Dienstboten, da er seinerzeit von seinem Personal bestohlen worden sein soll. Von seiner ihm vor einem Jahre angetrauten Frau lebte der Ermordete getrennt. Die Glastüre war auch am Mordtage offen, um den Patienten jederzeit Zutritt zu gewähren. Die Täter betraten anscheinend unbemerkt das Sprechzimmer des Homöopathen, indem derselbe auf seinem Sofa ruhte. Als er ein Rezept ausstellte, wurde ihm von hinten mit einem Hammer die Schädeldecke eingeschlagen. Man fand bei dem Arzte nur noch einen Barbetrag von 60 Pfg. vor.

**Karlsruhe**, 17. Sept. Der 42. deutsche Aerztetag wurde in den Tagen vom 14. bis 17. September hier abgehalten. Heute nachmittag wurden die Verhandlungen beendet.

**TU. Karlsruhe**, 19. Sept. Der Vorsitzende der Interalliierten Kontrollkommission, General Nollet, hat mit mehreren Offizieren die Deutsche Waffen- und Munitionsfabrik besichtigt. Die Fabrik stellt bekanntlich schon seit geraumer Zeit Friedensware her.

**TU. Aus dem badischen Landtag.** Der Verfassungsausschuß beschloß, daß Abgeordneter Dr. Zehnter als Berichterstatter über den Gesetzentwurf zur Ausführung des § 66 der Verfassung (Stammgüter) Richtlinien über die Auslegung der Paragraphen ausarbeiten soll. Das objektive Sonderrecht der Stammgüter ist aufgehoben und die Auflösung der an den Stammgütern bestehenden subjektiven Rechte wird durch ein späteres Gesetz vollzogen werden.

**TU. Die konsularische Vertretung Mexikos für Baden** ist dem mexikanischen Konsulat in Frankfurt a. M. übertragen worden. Der mexikanische Konsul, Dr. Nicolas Camara Valos ist zur Ausübung konsularischer Funktionn in Baden einstweilen zugelassen worden.

**TU. Mannheim**, 19. Sept. Zwei Jäger, die in der Umgebung Mannheims auf Rebhühner jagten, waren dabei so unvorsichtig, daß einer 59jährigen Witwe von Neckarau, die auf ihrem Acker beschäftigt war, ein Schrotschuß ins Gesicht ging. Das linke Auge ist verloren. — Aus Furcht vor Strafe nahm sich ein 28jähriger Untersuchungsgefangener Werkmeister in seiner Zelle im Amtsgefängnis das Leben.

**TU. Kehl**, 19. Sept. Der Historische Verein für Mittelbaden hielt am Sonntag hier seine 6. ordentliche Hauptversammlung ab. Das Kultusministerium hatte als Vertreter Universitätsprofessor Dr. Bauer-Freiburg entsandt. Nach den verschiedenen Begrüßungsansprachen erstattete der Schriftführer Dr. Batzer-Offenburg den Geschäftsbericht. Der Verein zählt augenblicklich 1400 Mitglieder. Der Rechenschaftsbericht ergab Einnahmen in Höhe von 11 359,75 Mk. und Ausgaben im Betrage von 10 118,40 Mk. Die Berichte und der Voranschlag wurden einstimmig gutgeheißen. In einem öffentlichen Vortrage sprach Reallehrer Rusch-Kehl über „Kehl als Festung bis 1815". Mit einem gemeinsamen Mittagessen schloß die Tagung.

**TU. Müllheim**, 19. Sept. Die beabsichtigte Ausdehnung des kleinen Grenzverkehrs auf Müllheim und Badenweiler ist vom Ministerium des Innern abgelehnt worden, weil die Gefahr einer nicht unwesentlichen Preissteigerung besteht und ferner, weil für Badenweiler bereits wesentliche Paßerleichterungen für die Schweizer Besucher existieren.

**TU. Donaueschingen**, 19. Sept. Zu der aufsehenerregenden neuen Mitteilungen über die Banknotenfälschungen der Brüder Simon wird noch weiter berichtet, daß in der Person des früheren Kochs Aigner ein „Mitarbeiter" festgestellt worden ist. Auch eine Angestellte des Photographen August Simon, eine Photographengehilfin, hat bei der Anfertigung Beihilfe geleistet. Nach der Aussage der Ehefrau des Aigner hat dieser schon für 50 000 Mark falsche Banknoten in den Verkehr gebracht. 30 000 M. wurden von ihm, nachdem er aus einer Zeitung Kenntnis von der in Reutlingen erfolgten Verhaftung des Emil Simon und der Ehefrau des August Simon erhalten hatte, durch Feuer noch vor seiner Festnahme vernichtet. Der Verdacht der Beihilfe zum Verschleiß der Noten besteht noch gegen eine Anzahl anderer Personen.

**TU. Hochemmingen** b. Donaueschingen, 20. Sept. Gestern früh brach auf dem Speicher des Anwesens der Witwe Braun Feuer aus, das sich auch auf das Doppelhaus der Witwe Engesser und Josef Engesser ausdehnte und die drei Gebäude vollkommen vernichtete. Die Ortsfeuerwehr und die Wehren der umliegenden Ortschaften mußten eingreifen, da Gefahr be-[illegible], daß die umliegenden Häuser mit Schindeldächern ebenfalls von dem Feuer ergriffen wurden. Die Brandgeschädigten konnten nicht das geringste retten; mit Ausnahme des Viehs sind alle Getreide- und Futtervorräte mitverbrannt. Die Brandgeschädigten sind nur schwach versichert.

**TU. Bad Dürrheim**, 19. Sept. Das Kurhotel wurde an Kreuzwirt Müller um die Summe von 1 650 000 Mark verkauft. Der Schweizer Liebhaber hatte 1 800 000 Mark geboten.

**TU. Immendingen**, 19. Sept. Die Frage der Donauversickerung tritt immer wieder auf. Zur Vorkriegszeit, wenn die Donau eine Zuflußwassermenge von 7- bis 8 000 Sekundenlitern führte, versickerte nur die Hälfte davon, 3- bis 4 000 Sekundenliter an der oberen Versickerung Wehrwage, Maschinenfabrik Immendingen. Die weiteren 3- bis 4 000 Sekundenliter konnten ausgenutzt werden. Sie wurden erst in Brühl verschluckt. Jetzt versinkt schon an der Wehrwage die gesamte Zuflußmenge. Seit einem Jahre kommt überhaupt kein Tropfen Wasser mehr von der oberen Donau nach Tuttlingen, sondern ist insgesamt nach dem Hegau abgefallen.

**TU. Konstanz**, 19. Sept. Die Kaufleute Hans Pohl von Konstanz, Heinrich Jost von Kreuzlingen und Karl Fink von Konstanz wurden verhaftet, weil sie mit Hilfe der Lokomotivführer Honold und Fuchs in Konstanz Autozündkerzen im Werte von mehreren tausend Mark bei Singen über die Schweizer Grenze gebracht hatten.

**TU. Konstanz**, 19. Sept. Gestern und heute tagten in Konstanz die Geschäftsführer der Ortskrankenkassen Badens. Anwesend sind 100 Geschäftsführer. Gestern wurde u. a. über die Familienhilfe und über das neue Wochenfürsorgegesetz verhandelt. Die Krankenkassen sind, wie die Aussprache ergab, bestrebt, Familienhilfe bis zur gesetzlichen Regelung der Kassensatzung möglichst überall einzuführen. Bezüglich des neuen Wochenhilfegesetzes wurde bedauert, daß bei dem Gesetz die alten Mängel wieder erscheinen. Heute wurden die Beratungen fortgesetzt; u. a. wird über das neue Invalidenversicherungsgesetz und das Abrechnungsverfahren beraten.

**TU. Konstanz**, 19. Sept. In der Bodenseegegend wachsen die Viehhändler wie Pilze aus der Erde und versuchen im Hinblick auf die schlechte Ernte die Viehpreise herunterzudrücken, so daß der Preis für lebendes Vieh bei weitem dem Fleischpreis im Metzgerladen nicht entspricht. Dieser Umstand veranlaßte die Landwirte des Seekreises, auch den Handel mit Schlachtvieh durch Berufsorganisationen auszuführen, um den Zwischenhandel durch Viehhändler zu unterbinden. Die Landwirte wollen durch diese Maßnahme mitbestimmend bei der Preisbildung sein und derartige Preisschwankungen verhüten, wie sie heute zu verzeichnen sind. Falls die Landwirte mit ihrem Plan auf Widerstand bei den Metzgern stoßen, ist die Gründung von Genossenschaftsmetzgereien geplant.

## Von den Parteien.

× **Emmendingen**, 20. Sept. Der Aufmarsch zur Landtagswahl wird in den nächsten Tagen fertig sein und dann beginnen jene Wochen des lebhaftesten Kampfes der einzelnen Parteien, welche die Gemüter so sehr zu erhitzen pflegen. Erstmals tritt bei uns der Landbund als politische Partei in Baden in Erscheinung. Die Wahlen und die Zukunft muß es ergeben, ob die Landwirte wirklich in einer Wirtschaftsgruppe im Parlament die Vertretung finden können, welche sie heute erwarten. Sicher ist, daß eine Wirtschaftsgruppe, welche so große politische Gegensätze in sich birgt, wie sie im Landbund miteinander ringen, nicht die Stoßkraft hat, daß der „grüne Damm" zur Sozialdemokratie wirklich in Erscheinung tritt. Die Idealisten unter den Landwirten werden sich schwer täuschen. Nun ist aber die Zersplitterung im Bürgertum noch nicht groß genug. Wie man hört, haben die Hausbesitzer in Freiburg beschlossen, sich als Mittelstandspartei im Wahlkampf vollständig zu betätigen. Soeben ist dieser Bewegung in Thüringen ein klägliches Fiasko beschieden worden. Mit 10 000 Stimmen, ohne Sitz im Parlament, werden dem Bürgertum Stimmen entzogen und nichts erreicht, während diese Stimmen genügt hätten, ein weiteres Mandat den bürgerlichen Parteien zu retten! Unbelehrbar aber wurstelt der Bürger weiter, zersplittet sich in Grüppchen und Zwergparteien, und folgt gedankenlos einigen ehrgeizigen Strebern, denen das Eigenwohl höher steht als die Interessen der Allgemeinheit. Ob der Bürger in Baden nicht schließlich doch noch einmal einsichtig wird? Aber leider wird vorläufig fortgewurstelt!! — —

✣ **Emmendingen**, 21. Sept. Wie aus dem Anzeigenteil zu ersehen ist, findet am Freitag den 23. September, abends 7.30 Uhr, im Bautz'schen Gartensaal ein Vortrag des Generals a. D. und Reichstagsabgeordneten von Gallwitz statt. Bei dem großen Namen, den sich der Feldherr im Kriege und als Abgeordneter in den letzten Jahren gemacht hat, ist mit einem anregenden Vortrag zu rechnen. Wir möchten daher auch an dieser Stelle die Einwohnerschaft auf den Vortragsabend aufmerksam machen.

**TU. Freiburg**, 19. Sept. Die vollständige Vorschlagsliste der demokratischen Partei des 3. Landtagswahlkreises enthält folgende Namen: 1. Handwerkskammersyndikus Eckert-Freiburg, 2. Landwirt und Bürgermeister Stork-Schallstadt, Bierbrauer Bautz-Emmendingen, 4. Schriftsetzer Marker-Freiburg, 5. Prof. Friedrich-Ettenheim, 6. Frau Major Kuentzle-Blankenhorn-Freiburg, 7. Malermeister Ziegler-Neustadt, 8. Kaufmann Mayer-Waldkirch, 2. Hauptlehrer Raus-Freiburg, 10. Eisenbahninspektor Leonhardt-Riegel, 11. Frau Sophie Meyer-Freiburg, 12. Malermeister Engel-Staufen, 13. Bürgermeister und Landwirt Schneider-Mußbach, 14. Frl. Frida Zeh, Sekretärin des Verbandes weiblicher Handelsangestellten, 15. Ratschreiber Wickert-Göschweiler, 16. Fabrikant Pfender-Herbolzheim.

**Eigene Kandidaturen der Grund- und Hausbesitzer.**

**TU. Freiburg**, 19. Sept. Wie hier in einer öffentlichen Versammlung der Grund- und Hausbesitzer bekannt gegeben wurde, beabsichtigen die Grund- und Hausbesitzer an den bevorstehenden badischen Landtagswahlen mit eigenen Wahlvorschlägen teilzunehmen. Die Vorbereitungen hierfür sollen bereits in allen größeren badischen Städten getroffen sein. Man will unter dem Namen einer Mittelstandsvereinigung in den Wahlkampf eintreten und dazu mit Handwerkerorganisationen und dergl. Fühlung zu nehmen suchen. Es wird mit dem Gewinn bezw. Erlangung mehrerer Mandate gerechnet.

## Aus dem Breisgau und Umgebung.

**Emmendingen**, 21. September.

**TU. Herbstanfang.** Am 23. September, nachmittags 3.20 Uhr, tritt die Sonne in das Zeichen der Wage. Dieser Zeitpunkt ist der Beginn des astronomischen Herbstes, der bis zum 22. Dezember, morgens 10 Uhr 8 Minuten dauert, wo die Sonne in das Zeichen des Steinbocks tritt. An diesem Tage beginnt der astronomische Winter, an dem Tag des Herbstbeginns sind Tag und Nacht gleich lang. Allerdings bewirkt die Strahlenbrechung in der irdischen Atmosphäre, daß die Sonne schon vier Minuten vor ihrem wirklichen Emportauchen über dem Horizont gesehen wird, und ebenso noch 4 Minuten nach ihrem Hinabsinken unter denselben. Der Tag ist also zurzeit der Tag- und Nachtgleiche des Kalenders etwa 16 Minuten länger als die Nacht. Draußen in der Natur hat der Herbst schon seit einigen Wochen seine Herrschaft angetreten, die sich kenntlich macht durch kühles Wetter, durch eine farbenprächtige Flora und durch das Hinwelken des Laubes. Auf den Wiesen blüht die Herbstzeitlose, an den Waldrändern das Heidekraut, und im Garten beherrschen Astern und Georginen das Feld. Die Zugvögel haben zum Teil unsere Heimat schon verlassen, um ihren Aufenthalt in milderen Gebieten zu nehmen.

— **Der Ankauf von Gold für das Reich durch die Reichsbank** und Post erfolgt in der Woche vom 19. bis 25. ds. Mts. zum Preise von 450 Mark für ein 20-Markstück, 225 Mark für ein 10-Markstück; für ein Kilogramm Feingold zahlt die Reichsbank 63 000 Mark und für die ausländischen Goldmünzen entsprechende Preise.

× **Herbolzheim**, 20. Sept. Heute früh wurde der hochbetagte Taglöhner Jos. J., geboren in Mahlberg, in seiner hiesigen Wohnung tot aufgefunden. Derselbe hatte wohl in einem Anfalle von Schwermut seinem Leben durch Erhängen ein Ende bereitet.

✱ **Herbolzheim**, 20. Sept. Das Oehmdgras hat sich einigermaßen erholt; bei der letzten Steigerung ist dasselbe denn auch sehr teuer geworden, der Morgen durchschnittlich 900 bis 1000 Mark und darüber. Die Tabakernte hat auch begonnen. Der Tabak ist sehr schön, so daß der Landwirt auf eine volle Ernte rechnen kann.

**WTB. Freiburg i. Br.**, 20. Sept. Dem Verlag der „Breisgauer Zeitung" ist heute ein Telegramm zugegangen, wonach das ausgesprochene Verbot durch Beschluß des Beschwerdeausschusses des Reichsministeriums des Innern aufgehoben ist. Das Blatt erscheint also von morgen ab wieder.

## Herbstnachrichten.

♂ **Wagenstadt**, 20. Sept. Das Herbstgeschäft geht seinem Ende entgegen. Die Frühjahrsfröste und auch der Heuwurm haben s. Zt. den Reben Schaden zugefügt, trotzdem aber kann man mit dem Erträgnis zufrieden sein. Die Qualität ist eine gute. Mostgewicht 68—74 Prozent. Käufe wurden abgeschlossen zu 800 und 850 Mark die Ohm bei lebhafter Nachfrage.

## Turnen, Spiel und Sport.

× **Sexau**, 20. Sept. Stiftungsfest der Deutschen Turnerschaft Sexau. Unter Anteilnahme und aktiver Beteiligung weiter Kreise der hiesigen Einwohnerschaft, sowie einer Anzahl Turnvereine der Umgebung beging am letzten Sonntag unsere am 31. Juli gegründete Deutsche Turnerschaft ihr Stiftungsfest. Leider war das Wetter der Veranstaltung wenig günstig, denn schon bei der Aufstellung des Festzuges drohten regenschwangere Wolken mit ihrer Entladung, doch sollte es zum Glück nicht dazu kommen und ein mitunter eintretendes feines Geriesel konnte der programmäßigen Abwicklung des Festes keinen Abbruch tun. Für die breite Oeffentlichkeit begann dasselbe nachmittags halb 2 Uhr mit einem

Festzug

der sich bei dem Gasthaus zum „Waldhorn" auf der Lörch aufstellte. Voran 2 Festreiter, dann folgten nach der Kapelle des Musikvereins der Gesang- und der Kriegerverein Sexau mit ihren Fahnen, ein Flor der Festjungfrauen in ihrer kleidsamen Markgräflertracht und eine Anzahl Turnerinnen vom Turnverein Emmendingen und dann reihten sich außer der Deutschen Turnerschaft Sexau, die Turnvereine von Emmendingen (mit Fahne), Köndringen, Teningen, sowie Abordnungen der Freiburger Turnerschaft und des erst letzter Tage neugegründeten Turnvereins Wasser an. Mit Freuden wurde das Erscheinen des Gauvertreters des Breisgauer Turngaues Herrn Rechtsanwalt Göhringer-Lahr sowie des Gauturnwarts Herrn Bilger-Freiburg, begrüßt. Unter dem klingenden Spiel der Musikkapelle und mehrerer Trommlerkorps der Vereine bewegte sich der stattliche Festzug durch das Dorf dem schön gelegenen

Festplatz

zu, auf dem sich bald ein reges turnerisches Leben entwickelte. Auf der danebenliegenden Wiese traten sämtliche anwesenden aktiven Turner und Turnerinnen zu allgemeinen Freiübungen an, die unter dem Kommando des 1. Turnwarts des Turnvereins Emmendingen, Herrn J. Henin in präziser Weise vor sich gingen. Im Anschluß daran bestieg der 1. Vorstand der Deutschen Turnerschaft Sexau, Herr Hauptlehrer Emmerich, die Befehlstribüne und richtete eine

Ansprache

an die Turner und sonstigen Anwesenden, die nachstehend in ihren Hauptsätzen wiedergegeben sei. Redner begrüßte die Erschienenen, hieß sie herzlich willkommen und drückte seine Freude aus über ihr zahlreiches Erscheinen trotz der vorgeschrittenen Jahreszeit und des zweifelhaften Wetters, ganz besonders begrüßte er den erschienenen Gauvorsitzenden, Herrn Rechtsanwalt Göhringer-Lahr. Er dankte allen und sprach den Wunsch aus, daß sie einige recht gemütliche Stunden in Sexau verleben möchten. Weiter bemerkte Redner dankend, daß sich auf ergangene Einladung auch der Kriegerverein, der Gesangverein und der gemischte Chor von Sexau sich dem Festzug angeschlossen hätten und die beiden letzteren das Fest durch schöne Chöre verschönern wollten. Es sei dies ein Zeichen, daß sie mit dem jungen Verein in Liebe und Eintracht zusammenarbeiten wollten an der Hebung und Veredelung des Dorfes und seiner Bewohner. Wieder sich an die Turnerinnen und Turner wendend, sprach Herr Emmerich dann über die Beweggründe der Gründung des Vereins. Sie sei erfolgt, nicht um irgend einer politischen Partei in die Hände zu arbeiten, nicht um dem Militarismus vorzuarbeiten, sondern um für die trotz mancher üblen Erfahrung für viele so heilsam gewesene militärische Schulung einen Ersatz zu schaffen. Die heutige Jugend soll nicht aufwachsen, ohne sich an Zucht und Gehorsam und Unterordnung zu gewöhnen. Das Turnen soll den Körper stählen, das Auge üben, den Willen stärken, den Mut heben und alle Kräfte harmonisch ausbilden. So veredle die edle Turnerei den jungen Menschen und mache ihn körperlich und geistig rüstig und tüchtig zu einem rechten Staatsbürger. Mit Dankesworten für die seitherige Unterstützung durch Rat und Tat vonseiten der Nachbarvereine, besonders des lieben Emmendinger Vereins, schloß der Vorstand seine Worte mit einem 3fachen Hoch auf die edle Turnerei.

Als weiterer Redner folgte dann der Gauvertreter, Herr Rechtsanwalt Göhringer-Lahr, der dem jungen Verein herzliche Glückwünsche aussprach und ihn als neues Mitglied der rund 1½ Millionen Angehörige umfassenden Deutschen Turnerschaft und des Breisgauern Turngaus begrüßte und ihm kräftiges Blühen und Gedeihen wünschte. Redner wies auf die hohen sittlichen Werte hin, die die Deutsche Turnerschaft in sich berge und sprach die Erwartung aus, daß auch die Angehörigen des jungen Vereins allzeit bestrebt sein würden, gute Gemeinde- und Staatsbürger zu sein. Lebhafter Beifall wurde auch diesem Redner zuteil, als er mit einem kräftigen Gut Heil! schloß.

Es folgten dann Uebungen der Turner am Barren, Pferd und Reck, die Turnerinnen von Emmendingen zeigten sich am Barren und die Männerriege Emmendingen führte Keulenschwingen vor. In den Zwischenpausen ließen sich der Männergesangverein Sexau und der Kirchenchor mit gutgesungenen Chören hören und die Kapelle konzertierte. Ein Glückstopf war vielumworben, denn zahlreiche schöne Gewinne reizten zum Appell an die Glücksgöttin Fortuna. Daß auch für Bewirtung in trefflicher Weise gesorgt war, bedarf kaum der Erwähnung und erst am späten Nachmittag fand das frohe Getriebe auf dem Festplatz sein Ende.

Neben den hiesigen fanden sich noch zahlreiche auswärtige Teilnehmer in den Wirtschaften des Ortes zusammen und noch manch frisches Turnerlied wurde gesungen, bis die vorwärtsschreitende Zeit zum Aufbruch mahnte.

Abgesehen von der Witterung nahm die Feier in allen ihren Teilen einen schönen Verlauf und es sei allen, die sich um die würdige Vorbereitung und Durchführung derselben mühten, alle Anerkennung und Dank ausgesprochen.

## Witterungsübersicht.

Unter dem vorwiegenden Einfluß hohen Druckes ist das Wetter gestern meist trocken geblieben, auch erfolgte weitere Aufheiterung; die Nachmittagstamperaturen erreichten in der Ebene 20 Grad C. Heute Vormittag verursachten geringe Druckstörungen über Frankreich bis zur deutschen Westgrenze Bewölkung und strichweise geringe Regen.

**Wetteraussichten für Mittwoch, 21. Sept.:** Zeitweise heiter, nur vereinzelt geringe Regenfälle, ziemlich mild.

Druck und Verlag der Druck- und Verlagsgesellschaft vormals Dölter in Emmendingen. Geschäftsinhaber: Karl Eppig und Wilhelm Fundt Erben.
Verantw. Redakteur: Otto Teichmann Emmendingen.

## Die Schwestern von Sternenberg.

Roman von B. von der Lancken.

28) (Nachdruck verboten.)

„Nein", sagte er kurz, „das Verständnis geht mir total ab; ich finde es lächerlich, seine Angehörigen schon zu beweinen, wenn sie noch leben. Komm, jetzt gib mir einen Kuß — bah, sei kein Schäfchen. —"

„Laß uns herzen, küssen, scherzen", trällerte er. —

Eine verliebte Laune war über ihn gekommen, und er hatte nicht Lust, sich zu beherrschen; verlangen riß er Marie-Luise an sich, nach Wein und Zigarren roch er, es widerte sie an, beide Hände stemmte sie gegen seine Brust, bog den Oberkörper zurück.

„Laß mich — ich bin nicht in Stimmung."

„Aber ich, meine kleine, widerspenstige Katze, ich."

In seinen Augen flackerte ein böses, heißes Leuchten, etwas wie Furcht und Entsetzen packte sie, Empörung über seine Art und Weise, sie zwingen zu wollen. Mit einem heftigen Ruck riß sie sich los und stürzte an ihm vorüber durch das nächste Zimmer in ihr Schlafgemach. Er ließ sie gehen, aber er folgte ihr, doch es gelang ihr, die Tür zu verschließen. Wild rüttelte er am Schloß, brach in kurzes, halb zorniges, bald spöttisches Lachen aus, rief ihr ein paar frivole Scherzworte zu und ging. —

Wie gelähmt stand sie mitten in dem prunkvollen Raum; er war dunkel, nur der Vollmond sandte sein bleiches Licht durch die Spalten der seidenen Vorhänge und seinen Spitzenstores und goß seinen geheimnisvollen Glanz über das breite Bett, den Toilettentisch mit den silbernen und kristallenen Vasen und Flakons und den weichen, tiefblauen Teppich. Marie-Luise rührte sich nicht, bis ihr einfiel, daß das Zimmer noch einen Eingang hatte, nach der Badestube, welche zwischen den beiden Schlafzimmern lag. Sie glaubte, von dorther Geräusch, Schritte zu vernehmen, mit einem Sprung war sie an der Tür, drehte lautlos den Schlüssel und sank erschöpft auf die Couchette, die vor dem Kamin stand, bebend an allen Gliedern. Da — wirklich ein behutsames Klinken — sie rührte sich nicht. — Es blieb alles still, aber ihrem feinen Gehör war es, als ob da draußen ein halblauter Fluch zwischen den Zähnen gemurmelt wurde — leise sich entfernende Schritte — das Schließen der anderen Tür. Nun war sie wirklich allein und ungestört.

Wenn Marie-Luise nicht Bälle oder Gesellschaften besuchte oder sonst am Abend fortfuhr, hatte die Kammerzofe die Erlaubnis, um elf Uhr schlafen zu gehen; jetzt war es nach Mitternacht!

Marie-Luise trat ans Fenster, öffnete es leise, lehnte sich hinaus, bis ein Frostschauer ihr über den Rücken lief. Fröstelnd entkleidete sie sich allein und streckte sich unter die seidene Decke ihres Lagers. Ein Schüttelfrost warf ihren Körper hin und her, ihr Kopf brannte plötzlich und schmerzhaft. Furcht und Ekel zerwühlten ihr Herz, sie drückte ihr Gesicht in die Kissen und weinte. Nie zuvor hatte sie so, wie an diesem Abend, empfunden, welch Opfer sie ihrer Familienehre gebracht. Ihr graute vor dem Weiterleben, und nur der Gedanke, morgen in die Heimat entfliehen zu können, so schmerzlich der Gedanke an die kranke, vielleicht sterbende Mutter auch war, ließ sie allmählich ruhiger werden. Erschöpft fiel sie endlich in einen tiefen, traumlosen Schlaf.

— — — — — — — — —

Februarkälte hielt die Welt in ihrem weißen, eisigen Bann; über den schneebedeckten Feldern und dem Gutshof von Glückshusen lagerte die Stille eines winterlichen Sonntags. An den Fenstern blühten Eisblumen, märchenhafte Blüten in schillernder Pracht — leuchtend im Strahl der winterlichen Sonne. — Kalt war's, tüchtig kalt, und die Sperlinge saßen in langen Reihen auf den Dachrinnen und auf Fenstersimsen, eng aneinander geschmiegt wie dicke Federbällchen und ließen sich von der Sonne bescheinen, nur einige hüpften noch auf der Futterstelle hin und her, die Reste des leckeren Körnerfutters, daß die anderen übrig gelassen hatten, zu verspeisen.

In ihrem kleinen Schlafzimmer lag Frau von Sternenberg hoffnungslos darnieder. Der alte Sanitätsrat saß neben ihrem Bett und hielt die abgezehrte, fieberglühende Hand. Am Fußende, ganz in sich zusammengesunken, stand der Mann, seine müden Augen ruhten auf dem Antlitz der Kranken, ihre Blicke waren nach oben gerichtet, starr und weit geöffnet als schauten sie in grenzenlose Fernen — dachte sie an die Kinder, die sie so heiß geliebt und die beide an ihrem Schmerzenslager fehlten? Zogen noch einmal die Erinnerungen ihres Lebens glückvoll und leidvoll an ihrer Seele vorbei?

Im Hause herrschte jenes geheimnisvolle düstere Schweigen, das immer dem ernsten Gast vorausgeht, den alle fürchten. Die Dienstboten, leise sprechend, sitzen in ihren Stuben, aus dem Gesindehaus tönt nicht wie sonst der Klang der Ziehharmonika oder zweistimmiger Gesang, und Stieber, dem alten Diener, will die Sonntagnachmittagszigarre nicht schmecken.

Toska sitzt im Wohnzimmer in der Sofaecke, ihr gegenüber Knut Senden an dem runden Tisch, auf dem noch das Geschirr vom Nachmittagskaffee steht.

„Tja, sehen Sie, Herr von Senden, nun ist es so gekommen, wird so kommen, wie ich Ihnen damals sagte, als wir den Tannenbaum schmückten. Die Mama ist nun die erste, die geht, und der Papa wird's nicht lange überleben, und dann — dann bin ich allein."

„Sie haben doch das Haus Ihrer Schwester."

Er wußte, dieser Trost war sehr ungeschickt, aber ihm fiel nichts Besseres ein, sie machte eine ungeduldige Bewegung.

„Sie wissen doch, daß ich niemals zu ihr gehen werde."

„Nun ja, verzeihen Sie, Fräulein Tossi, — Ihr Vater, er lebt doch noch, kann länger leben als wir alle denken. — Warum schütteln Sie den Kopf? Sie können es nicht wissen, und in Ihrer heutigen Stimmung sehen Sie alles doppelt düster."

Sie stand auf, trat dicht vor ihn hin.

„Nein", sagte sie hart, „ich sehe nichts trüber, als es ist. Es ist alles, alles verfahren."

Ihr liebes Gesicht hatte einen herben, schmerzlichen Ausdruck, die Sorgen und Kümmernisse der letzten Tage hatten es gezeichnet. Hilflos senkte sie den schmalen Kopf, schlang die Hände ineinander, und Träne auf Träne rollte über ihre Wangen. — Sie jammerte ihn unendlich. Ein großes, warmes Mitleid sprang in seinem Herzen auf, blitzartig schoß ein Gedanke durch seinen Kopf. — Er griff nach ihren Händen, hielt sie mit sanftem Druck in den seinen:

„Toska", sagte er leise, „Sie und ich, wir zwei sind Schiffbrüchige auf dem Meere des Lebens, lassen Sie uns zusammehalten, wie ein paar gute Kameraden. Einer des anderen Trost und Stütze."

(Fortsetzung folgt.)

**Nähmaschinen**
aller Art kaufen Sie gut und vorteilhaft bei
**Karl Hemler**, Uhrmacher, **Kenzingen**
Günstige Zahlungsbedingungen. 5463

**Haarzöpfe**
von 25.— Mk. an
empfiehlt
**Maya Waltensperger**
Emmendingen
Markgrafenstr. 35.

Zwei neue 5513
**Betten**
1 u. 2-tür. Schränke, Vertiko, Kommode mit Aufsatz, Küchenschränke, Divan, Tische, Stühle, Nachttische, mehrere saubere, gebrauchte Betten verkauft billig **Arheidt**, **Neustr. 1.**

**Haarausfall!**
**Schuppen** beseitigt das herrlich duftende **Arnika-Blütenöl** „**Bodin**". Jedes Haar wird prächtig. Zu haben bei W. **Reichelt**, Drog., Emmendg

**Fahrrad-Mäntel und Schläuche**
nur erstklassige Fabrikate u. prima Qualitäten
**Alois Meyer**
Fahrräder
Emmendg., Kirchplatz 2

**2 Weinfässer**
500 und 600 Liter, gut erhalten, preiswert zu verkaufen. 5511
**Markgrafenstraße 35, Emmendingen.**

**Zu mässigen Preisen**
empfiehlt:
Grosse Auswahl in weissen und grauen
**Herren-Einsatzhemden**
**Normalhemden**
**Makkohemden, Unterhosen**
**Arbeitshemden** in Baumwollflanell.
**Socken, Frauen- u. Kinderstrümpfe**
**Herren-Sport-Kragen**
**Herren-Kragen**
in guten modernen Formen gebügelt
**Moderne Cravatten**
**Strickwolle, Baumwolle**
nur gute Qualitäten
***Oskar Faist***
direkt b. Rebstock, **Emmendingen.**

**Branntwein-Brennereien**
in schwerster, moderner, erstklassiger Kupferausführung in Wasserbad und mit direkter Feuerung, Ausführung mit und ohne Dephlegmatoren etc.
**Transportable Brennereianlagen.**
**Umbau veralteter Systeme etc.**
**Heinrich Hetzel**
Kupferschmiederei und Apparatebauanstalt
**Freiburg i. Br.** **Merianstr. 28**
— Fernsprecher 2980. —

**Weißt du Mutti**
was i' g'sehn hab?
Ich hab ins Schnitzler's Fenster g'schaut
Da hats so feine Schirme und Stöcke
So billig wie sonst nirgends mehr
Da musst du schnell einmal hinlaufen
Und für uns alle Schirme kaufen!
**Nur Karlfriedrichstr. 14**
Einzig. Spezial-Schirmgeschäft Emmendingen

**In 1 Stunde** vertilg. Sie unt. **Garantie Kopf-**, Filz- u. Kleid.-
**Läuse**
sow. Brut (Nissen), Wanzen, Flöhe, bei Mensch u. Tier. **Kampolda**, p. g. M. Wund. unsch. Verk. nur:
**A. Willikonsky, Freiburg, Münsterplatz 2.** Postversand 5129

**Neues**
**Sauerkraut**
empfiehlt
**Rud. Ringwald Ww.**
**Emmendingen**
Theodor-Ludwigstr. 26

**Pferde**
von **Husten, Katarrh, Atemnot, Schnaufen usw.** heilbar. Viele freiwillige Anerkennungen. Kostenfreie Auskunft durch
**Labatorium „Merkur"**
Radeburg 51, Bez. Dresd.

**Zu verkaufen**
**in Waldkirch**
**Dettenbachstraße 20:**
Eine große eiserne **Trotte**, 1 **Obst- u. Traubenmühle**, 1 **Break**, 2 aufgerichtete **Betten**. Sämtliche Sachen in gutem Zustand. 5504

Guterhaltene
**Zither**
billig zu verkaufen.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Bl.

Zu verkaufen ein schönes
**Mutterkalb**
zur Zucht geeignet
**Haus Nr. 69**
**Sexau-Lerch**

Junger 4734
**Wolfshund**
ist zu verkaufen
**Karlfriedrichstraße 74**
**Emmendingen.**

**Arbeiter-Bildungs-Verein**
**Emmendingen.**
**Heute Abend** 5522
**Singstunde.**
Vollzähliges Erscheinen erwartet.
**Der Vorstand.**
Die regelmäßigen Proben haben wieder begonnen. Neue Sänger sind sehr willkommen.

**Lesegesellschaft**
**Emmendingen.**
Von **Donnerstag, den 22. September** vorm. von 11—12 Uhr an ist die Bibliothek wieder geöffnet und werden Bücher abgegeben. 5514
Emmendingen, 20. Sept. 1921. **Der Bibliothekar.**

**Landwirtsch.**
**Arbeiter**
zum sofortigen Eintritt gesucht. 5521
**Adolf Zipfel, Dampfziegelei**
**Emmendingen.**

Ein brav. Knabe kann als
**Bäcker-Lehrling**
(allein beim Meister und Familien-Anschluß) sofort eintreten bei 5507
**August Meyer**
Bäckermeister
**Endingen am Kaiserstuhl.**

**1 Zimmergeselle**
**1 bis 2 Taglöhner**
f. dauernde Beschäftigung
**gesucht.**
Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl. 5490

Ein ehrliches, fleißiges
**Mädchen**
möglichst vom Lande zum 1. Oktober gesucht 5509
**Frau Postverwalter Abend**
**Eichstetten.**

Zuverlässiges
**Mädchen**
das kochen kann, oder einfache Stütze für bess. Haushalt in Landstädtchen Nähe Freiburg gesucht. Hoher Lohn, gute Behandlg. Hausbursche vorh. Angebote unter 5506 an die Gesch. dieses Blattes.

**Vertreter**
gesucht zum Verkauf einer Milchwirtschaftl. Maschine, welche jeder Groß- und Kleinbauer benötigt. Alleinverkaufsgebiet wird abgegeben.
Angebote unter Nr. 5518 an die Gesch. dieses Bl.

Wir beschaffen
**Darlehn**
auf Möbelsicherheit usw. Geschäftsteilhaber, Betriebskapital, kaufen Wertpapiere, Kriegsanleihen, ausländische Banknoten, Gold, Silber etc. 620
Näheres durch
**K. Fachon, Ettenheim.**

**Saanen-Ziegenbock**
reinweiß, kurzhaarig 1¼ Jahre alt, reinrassig, hornlos, preiswert zu verkaufen bei 5485
**A. Stertz, Endingen**
**Hirschstraße 5.**

9jährige
**Fuchsstute**
(Herr und Bauer) preiswert zu verkaufen.
**Dr. Schwoerer**
**Kenzingen.**

# Amtliche Bekanntmachungen

Nr. 175. **Regelung des Handels mit Fleisch und Vieh betr.**

Wir weisen erneut darauf hin,

1. daß nach § 8 der Verordnung v. 19. September 1920 „Maßnahmen zur Sicherung der Fleischversorgung" (R. G. Bl. S. 1675) zur Ausstellung von Schlußscheinen verpflichtet sind:
   a. Personen, die gewerbsmäßig Vieh zum Weiterverkauf ankaufen, 5510
   b. Schlächter (Fleischer, Metzger) und Fleischwarenfabrikanten, soweit sie Vieh für ihren Gewerbebetrieb unmittelbar beim Viehhalter ankaufen
   c. Viehkommissionäre.
2. daß nach § 10 der gleichen Verordnung Viehhändler und Viehkommissionäre, denen Viehhandelserlaubnis erteilt ist, über die abgeschlossenen und vermittelten Geschäfte Bücher zu führen haben.

Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu drei Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 10 000.– Mk. bestraft.

Emmendingen, den 16 September 1921.
Bad. Bezirksamt

# Kohlenpreise.

Nachstehend geben wir die neuen Kleinhandelspreise für Kohlen, Koks und Briketts bekannt. Die Preise gelten als Höchstpreise und treten mit sofortiger Wirkung in Kraft:

**Preis für 1 Zentner.**

| Sorte | ab Eisenbahnwagen M | ab Lager M | offen in Fuhren frei vors Haus (geliefert) | in Säcken oder Körben frei ins Haus (geliefert) |
|---|---|---|---|---|
| Ruhr-Stückkohlen | 25.50 | 26.40 | | |
| „ Fettschrot u. Maschinenkohlen | 22.40 | 23.30 | | |
| „ Fettnuß I, II u. III | 25.90 | 26.80 | 90 | Mk. |
| „ Eßnuß I u. II | 27.60 | 28.50 | Pfen- | 1.20 |
| „ „ III | 26.90 | 27.80 | nig | mehr |
| „ Schmiedenußk. III | 25.90 | 26.80 | mehr | als ab |
| „ „ IV | 25.30 | 26.20 | als ab | Lager |
| Melierte Schmiedekohlen | 22.70 | 23.60 | Lager | |
| Ruhr-Anthracit Nußk. I und III | 27.70 | 28.60 | | |
| „ „ II einschl. Langenbrahm | 29.70 | 30.60 | | |
| „ Eiformbriketts | 28.90 | 29.80 | | |
| „ Steinkohlenbriketts | 28.90 | 29.80 | | |
| „ Grobkoks (Gießerei.) | 28.30 | 29.20 | | |
| „ Brechkoks I u. II | 31.20 | 32.10 | | |
| „ „ III | 29.90 | 30.80 | | |
| „ „ IV | 27.40 | 28.30 | | |
| „ Braunkohlenbriketts „Union" | 16.50 | 17.40 | | |
| Mitteldeutsche u. sächsische Braunkohlenbrit. | 17.20 | 18.10 | | |

Emmendingen, den 19. Sept. 1921. 5501
Bezirkskohlenstelle.

In das Handelsregister A, Band I, O.-Z. 106, Seite 419 ff. wurde eingetragen: Adolf Helber, Furnier-Großhandlung — früher in Marbille — in Landeck, Gemeinde Köndringen Emmendingen, den 20. September 1921. Der Gerichtsschreiber des Amtsgerichts. 5517



**Preiswertes Angebot**
in 5523
**gutem Beleuchtungsgerät**

| | | |
|---|---|---|
| Carbid-Hängelampen | St. Mk | 20.- |
| „ Stehlampen mit Glasschirm | „ „ | 26.- |
| Carbid-Laternen | „ „ | 25.- |
| Stallaternen | „ „ | 7.50 |
| Petrol Wandlampen | „ „ | 6.20 |

**Conrad Lutz, Emmendingen.**



# Ich schweiße

defekte Guß- u. Eisenteile aller Art wie Kurbeln-, Pumpen- u. Maschinenteile, Behälter u. dergl. Bedienung prompt. Einlieferung hat zu erfolgen an: Hch. Tritschler, Abtlg. Metallwarenfabr., Krozingen b. Freibg. Fernruf Staufen Nr. 5.

**Mercedes-Stiefel und -Halbschuhe**
elegante Rahmenware
vorzügliche Passform
Alleinverkauf:
**A. Wiesse**
Emmendingen, Kirchstrasse 9.
Mass- u. Reparatur-Werkstätte



**Achtung!**
**Kleinlandwirtschaft! - Gartenbesitzer!**
**Handleiterwagen aus Akazienholz**
stabile und handwerksmässige Ausführung, fabriziert in 5 Grössen u. hat dauernd auf Lager
**Friedrich Schneider, Bombach.**
Vertretung für Emmendingen: 5383
**Sattlermeister Schmidt.**



**Deutschnationale Volkspartei.**
# Christliche Volkspartei in Baden.

Zu dem am **Freitag, den 23. September, abends 7½ Uhr** im Bautz'schen Saale stattfindenden Vortrag des Herrn

**Reichstagsabgeordnet. v. Gallwitz**
über:
**Die politische Lage**

erlauben wir uns die Einwohnerschaft von Stadt und Bezirk Emmendingen ergebenst einzuladen. 5503

Der Bezirksverein Emmendingen.



*Damast - Pers*
*Kölsch*
*in besten Qualitäten kaufen Sie preiswert bei*
*Hermann E. Weil*
*Emmendingen Kirchstrasse*



**Wein-, Most-, Einschlag- und Lagerfässer**
neu u. gebraucht
verkaufen billigst 5380
**Freiburger Trocknungswerke G. m. b. H., Freiburg**
Güterbahnhof, Lagerhausstr. 21/29.



Auf der
**Gewerbe-Ausstellung in Herbolzheim**
haben wir eine Anzahl: 5519
**Elektromotoren und landwirtschaftl. Maschinen**
ausgestellt und führen dieselben jedem Interessenten im Betriebe vor.
Unser Ausstellungsstand befindet sich in der Turnhalle rechts beim Eingang.
**Herbolzheimer Eisen- u. Elektro-Industrie**
Aktiengesellschaft
Herbolzheim (Breisgau).



**Filz- Haar- Velour - Hüte**
werden in moderne Formen umgepresst. 5486
Billige Berechnung bei rascher Bedienung zugesichert.
**S. KNOPF**
Emmendingen.



**Verzweifelt**
nicht Nervöse, Blutarme! befolgt ärztl. Ratschläge v. Dr. Bertel 5 Mk., baut nen. Blut d. Bioform 10 M es hilft wo alles versagt; trinkt Sanitas-Nerven ec 12 Mk., Ihr werd. gesund u. lebensfroh zuf. 25 Mk v. Sanitasverlag Heidelberg 97.



Empfehle meine
**Spezial-Emaillier- u. Reparatur-Werkstätte**
für Fahrräder
Ebenso 1373
**Gummi**
stets auf Lager
**W. Grafmüller**
Mechaniker, Köndringen



**Deutsch-Demokratische Partei Emmendingen.**
## Herbstausflug
der Bezirksvereine Waldkirch, Freiburg, Emmendingen der D. D. P. nach der Hochburg am **Sonntag, den 25. September.** Abmarsch vom Bahnhof Emmendingen 2 Uhr nachmittags mit Musik.
**Ansprachen politischer Führer.**
Wirtschaftsbetrieb in der „Burg". Die Parteimitglieder, sowie alle freiheitlich, demokratisch gesinnten Männer und Frauen werden hierzu höflichst eingeladen. Gäste willkommen.
Abends 8 Uhr für Parteiangehörige und besonders Eingeladene
**Tanzunterhaltung**
in Emmendingen im „Dreikönigsaal".
Bei ungünstiger Witterung wird die Gesamtveranstaltung nach Emmendingen in den Dreikönigsaal nachm. 3 Uhr verlegt.
5524 **Der Vorstand.**



**Rheinische Creditbank**
Niederlassung Emmendingen
Marktplatz
**Aktienkapital u. Reserven 150 Mill. Mark**
Fernsprecher Nr. 99 Telegr.-Adr.: Creditbank
Postscheckkonto Karlsruhe Nr. 34000.
Besorgung aller Arten Bankgeschäfte
Vermögensanlage und -Verwaltung.

## Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt machen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen lieben Gatten, unsern guten Vater, Schwiegervater und Grossvater

**Joh. Georg Giesin,** Leibgedinger

heute früh im Alter von 75 Jahren rasch und unerwartet abzurufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
**Frau Joh. Georg Giesin Wtw., geb. Herr u. Kinder.**

Mussbach, den 20. September 1921.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 22. September vorm. 11 Uhr statt.

## Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere innigstgeliebte, treusorgende Mutter, meine liebe Schwester, unsere gute Schwiegermutter und Grossmutter

**Christina Möckel**

nach langem, schwerem mit Geduld ertragenem Leiden im Alter von 62 Jahren in die ewige Heimat abzurufen.

Teningen, den 20. September 1921.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 22. September, nachmittags 4 Uhr statt. 5508
Beileidsbesuche werden dankend abgelehnt.


**Postscheckkonto 35007.** **Fernsprecher 30**
Wir eröffnen auf Wunsch der Bauernvereinsmitglieder des unteren Breisgaus am
**Montag, den 19. September 1921 in Kenzingen**
vorläufig in den Geschäftsräumen der Bauern-Vereins-Filiale, Nebengebäude der Brauerei Scheidel, Hauptstrasse eine
**Bank-Filiale**
die sich mit allen Zweigen des Bankgeschäftes befassen wird, insbesondere mit
**Annahme von Spareinlagen von Jedermann**
bei jährlicher Kündigung 4½ % Zinsen
bei halbjährlicher Kündigung 4¼ % Zinsen
bei täglicher Kündigung 4 % Zinsen
**Eröffnung provisionsfreier Scheckrechnungen**
**Konto-Korrent-Verkehr**
**Beleihung von Wertpapieren**
**Einlösung von Zinsscheinen**
**An- und Verkauf von Wertpapieren**
**Verlosungskontrolle**
**Aufbewahrung u. Verwaltung v. Wertpapieren**
**Auskunft und Rat in allen Geld- und Steuerangelegenheiten usw.**
**Badische Bauern-Bank**
Eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht
**Freiburg i. Br.** 5418
Weitere Filialen: Bruchsal, Dinglingen, Mosbach, Radolfzell, Sigmaringen und Ueberlingen.



**Weißstückkalk**
Da wir in absehbarer Zeit unsere Kalkbrennerei für die nächsten Monate einstellen, empfiehlt es sich, die Bestellungen für den Winterbedarf baldigst aufzugeben. Bestellungen für jedes Quantum nimmt bis auf weiteres, bei prompter Erledigung, noch entgegen 5520
**Adolf Zipfel, Dampfziegelei, Emmendingen**



# Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 12.— das Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus Mk. 4.— den Monat.

**Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.**
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Anzeigenpreis: die einspalt. Petitzeile oder deren Raum 80 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechend Nachlaß, im Reklameteil die Zeile 200 Pfg. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 20 Mk.

Telegr.-Adr.: Dölter, Emmendingen. Fernspr.: Emmendingen 3, Freiburg 1392.
Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.
Geschäftsstelle: Karl-Friedrichstraße 11. Postscheck-Konto Karlsruhe Nr. 7382.

Nr. 221 (Evang.: Moritz) **Emmendingen, Donnerstag, 22. September 1921** (Kath.: Moritz) **56. Jahrgang.**


# Furchtbare Explosions-Katastrophe in Ludwigshafen a. Rh.

TU. **Mannheim**, 21. Sept. **Eine fürchterliche Explosionskatastrophe, die in ihrer Auswirkung noch nicht zu übersehen ist, suchte heute das Ludwigshafen-Mannheimer Gebiet heim. In dem Oppauer Werk der Badischen Anilin- und Sodafabrik explodierten heute früh 7.31 Uhr — gerade um die Zeit des Schichtwechsels — zwei Kessel mit einer nicht beschreiblichen Kraft. Die Detonation wurde auf 70 Kilometer im Umkreis gehört. Die Zahl der Toten läßt sich noch nicht übersehen, es muß aber mit mehreren hundert — voraussichtlich über 700 — gerechnet werden; die Zahl der Verwundeten geht in die Tausende. Nicht nur die Arbeiter des Oppauer Werkes selbst wurden betroffen, über den Rhein, im Mannheimer Industriegebiet, wurden ebenfalls fürchterliche Verwüstungen angerichtet. In einer kleinen Maschinenfabrik Lang in Mannheim sind allein 18 Tote. Kein Haus in den beiden Städten ist von den Verwüstungen verschont geblieben. Ueberall wurden die Fenster eingedrückt, teilweise sogar die ganzen Rahmen ausgehoben und Türfüllungen gesprengt. Die Möbel flogen herum und es gab bei ungezählten Hausinsassen ebenfalls Verwundungen. Die Schulen und öffentlichen Geschäfte haben geschlossen. Das Hafengebiet auf beiden Seiten des Rheins wurde geräumt, da eine zweite Explosion befürchtet wurde. Die Ludwigshafener und Mannheimer Feuerwehr, die Sanitätskolonnen und viele freiwillige Hilfskräfte sind mit der Bergung der Toten und Verwundeten beschäftigt. In Mannheim sind alle Einwohner auf der Straße. Leute von Ludwigshafen mit leichteren Verletzungen, teilweise mit Verlust eines Auges und von Gasen geschwärzt, kamen nach Mannheim, weil sie sich hier sicherer fühlen.**

TU. **Mannheim**, 21. Sept. Ein Mitglied der Redaktion des „Mannheimer Generalanzeigers" berichtet seinem Blatte u. a. folgendes: Heute morgen kurz nach 8 Uhr als die Morgenschicht in die Fabrik einfuhr, ereignete sich auf Bau 37 und 38 eine schwere Explosion eines Gaskompressors. Es entstand eine ungeheure Stichflamme und unter ohrenbetäubendem Lärm entstand eine Explosion; kurz darauf folgte noch eine zweite Explosion. Die Arbeiter, die im Zuge gerade in die Fabrik einfuhren erlitten alle mehr oder minderschwere Verletzungen. Was sich in der Fabrik selbst ereignete, läßt sich in Schilderungen nicht wiedergeben. Die Arbeiter strömten blutüberströmt aus dem Oppauer Werke. Manche sind mit leichten Glas- und Steinsplitterverletzungen davongekommen, viele haben Arme, Beine oder Augen eingebüßt. Oppau selbst ist vollständig zerstört. Die Häuser sind abgedeckt und meist zum Einsturz gebracht. Ueber die Anilinfabrik in Ludwigshafen wälzen sich noch immer grünliche Gaswolken, sodaß ein Herankommen an das Werk fast unmöglich ist. Infolge einer Störung im Elektrizitätswerk ruht in Ludwigshafen der elektrische Straßenbahnverkehr. Hunderte von Frauen und Kindern belagern das Oppauer Werk und warten auf Männer und Väter, die zur Zeit des Unglücks in der Fabrik beschäftigt waren.

Von einem Augenzeugen wird folgende Schilderung gegeben: Ich war im Begriffe, beim Schichtwechsel die Fabrik zu verlassen, als die Explosion erfolgte, durch die ich mit anderen Kameraden zu Boden geschleudert wurde. Die Luft verdunkelte sich durch den aufgewirbelten Staub zur Nacht, sodaß wir uns durch Kriechen auf dem Boden retten mußten. Als es wieder heller wurde, sahen wir, daß der große Bau brannte und daß alle übrigen Bauten in einen Trümmerhaufen verwandelt waren. Oppau ist vollständig zerstört. Das Werk selbst ist auch vollständig zerstört, nur die Schornsteine stehen noch, die Gebäude sind nur noch Mauern. Viele Arbeiter wurden durch den Luftdruck teils sofort getötet, teils durch den Einsturz der Gebäude schwer verletzt. Die Verwundungen sind fürchterlicher Natur. Der Luftdruck war so stark, daß die Erde bebte und die Arbeiter teilweise mehrere Meter weit geschleudert wurden. Auch das städtische Wasserwerk hat durch den Luftdruck schwer gelitten.

In Mannheim machte die Katastrophe im ersten Augenblick den Eindruck eines Erdbebens. Kurz nach halb 8 Uhr erfolgte der erste Schlag, etwa 2 Sekunden später der zweite, der bei weitem stärker war. Der Luftdruck war so ungeheuer, daß der Erdboden merkbar in Bewegung geriet und mit wellenartigem Ruck in die Höhe gehoben wurde. Die Bewohner von Mannheim glaubten im ersten Augenblick, alles werde durch ein Erdbeben in Trümmer gelegt. Die Straßen waren in Staubwolken gehüllt. Die volle Wucht des Luftdrucks traf auch das Schloß, das in breiter Front der Stadt vorgelagert ist und so sicherlich noch größeren Schaden abgehalten hat, als sonst einzelne Stadtteile genommen hätten. Umso schwerer und größer sind die Beschädigungen, die es selbst erlitten hat. Augenzeugen berichten, daß die weitgespannten Balken tief in die Zimmer hinabgebogen sind. Fensterrahmen sind aus den Mauern gerissen worden und wurden auf den Schloßplatz geschleudert. Die öffentliche Bibliothek war stark gefährdet. In der Gemäldegalerie sind die den Fenstern am nächsten hängenden Bilder nur durch einen glücklichen Zufall der Zerstörung entgangen, denn die Fenster wurden zertrümmert.

Das Oppauer Werk soll zur verhängnisvollen Zeit 820 Arbeiter beschäftigt haben, über deren Schicksal noch nichts bekannt ist. In Worms wurde ebenfalls großer Schaden angerichtet. In der Eleonorenschule wurde eine Fensterscheibenfront vollständig zerstört.

TU. **Mannheim**, 21. Sept. Wie unser Berichterstatter mitteilt, bildet Oppau, das 6500 Einwohner zählt, ein Bild schrecklicher Verwüstung. Mehrere Bewohner sind getötet, eine große Anzahl schwer verletzt. In den Straßen stecken die Lastautomobile mit Rettungsmannschaften; um die Unglücksstätte liegen zertrümmerte Maschinenteile, Grabsteine wurden herausgeschleudert und die Leichenhalle zerstört. Gendarmerie aus der Pfalz, französische Besatzungstruppen und Polizei sperren die Unglücksstelle ab. In der Nähe derselben liegen noch überall gräßlich zugerichtete Leichenteile, verstümmelte Köpfe und Gliedmaßen.

In Mannheim wurden bis abends 1 Toter, 35 Schwerverwundete und 200 Leichtverletzte amtlich gemeldet. Das Nationaltheater sagte für heute abend die Vorstellung ab, ebenso alle übrigen Vergnügungsstätten. Die Frühgottesdienste mußten zum Teil ausfallen, da auch Kirchen beider Konfessionen beschädigt wurden. Ein ununterbrochener Zug von Krankenwagen und mit Stroh belegten Lastwagen zur Aufnahme der Verwundeten geht über die Rheinbrücke.

Wenn man sich auf der Landstraße nach Oppau dem zerstörten Werke nähert, sieht man schon von ferne die zertrümmerten Mauern und Eisengerüste in die Luft ragen. Die Ruinen der Anilinfabrik sind noch immer von dichten Gasen umlagert, welche die Rettungsarbeiten erschweren. Die Bäume auf der Straße und in den Gärten sind durch die schweren Erschütterungen ihrer Blätter und ihres Obstes beraubt. Das Dorf Oppau, das der Fabrik vorgelagert ist, bietet einen schrecklichen Anblick. Kein Haus steht mehr. In den Straßen türmen sich die Trümmer, zerschlagene Möbel und Betten ragen aus den Mauerresten. Die Fabrik ist vernichtet. Von Staub überzogene Steine, zwischen denen Balken eingelagert sind, hochragende Mauern, die dem Einsturz verfallen sind, sind die traurigen Ueberreste dieses noch vor wenigen Stunden blühenden Werkes. Manche Gebäude, die dem Explosionsherd weiter entfernt wären, stehen noch teilweise, doch bietet sich auch hier im Innern überall ein einziges Bild der Verwüstung. Auf Schritt und Tritt begegnet man Verstümmelten und Toten. Die Zahl derselben läßt sich noch nicht abschätzen, da noch ein großer Teil der Arbeiter unter den Trümmern begraben ist. Ueberall sind Rettungsmannschaften aus Ludwigshafen, Mannheim, Frankental, Speyer, Heidelberg und den übrigen umliegenden Ortschaften herbeigeeilt, um die Toten und etwa noch lebende Verschüttete zu bergen. Vertreter der bayerischen Regierung aus Speyer sind an der Unfallstelle eingetroffen, um Hilfsaktionen für die Verunglückten und Hinterbliebenen einzuleiten. Der Materialschaden beläuft sich, soweit bis jetzt zu übersehen ist, auf mehrere hundert Millionen. Eine Gefahr weiterer Explosionen besteht nicht mehr. Im alten Werk, das auch ziemlich beschädigt wurde, kann der Betrieb aufrecht erhalten werden.

TU. **Mannheim**, 21. Sept. Augenzeugen erzählen, daß sie zuerst ein blitzartiges Aufleuchten und dann eine schwarze riesige Rauchsäule in die Höhe steigen sahen, auf die eine furchtbare Detonation folgte. In Ludwigshafen sieht es grauenhaft aus. Die Opfer liegen größtenteils noch unter den Trümmern. Eine große Anzahl von Häusern ist zerstört, andere sind vollständig abgedeckt und stehen schief. Viele Frauen suchen in Verzweiflung ihre Männer. Ganze Eisenbahnzüge wurden aus den Gleisen gehoben. In diesen Zügen gab es Dutzende von Toten und Verwundeten.

Auch Mannheim bietet einen traurigen Anblick. Fensterscheiben und Schaufenster liegen zertrümmert auf dem Boden, Fensterläden und Rahmen hängen von den Häusern herunter. Auch das Schloß und das Nationaltheater sollen schwer beschädigt sein. **Wie die Direktion der Anilinfabrik mitteilt, sind weitere Explosionen nicht mehr zu fürchten.**

TU. **Frankfurt**, 22. Sept. Heute früh kurz nach 7 Uhr wurde in der ganzen Stadt eine Erschütterung wahrgenommen, die von einem dumpfen Getöse begleitet war. In verschiedenen Stadtvierteln sind infolgedessen Fensterscheiben zersprungen.

TU. **Frankfurt**, 21. Sept. Die Stadt Frankfurt hat sofort auf Veranlassung des Oberbürgermeisters Voigt mit Hilfe des Roten Kreuzes eine Rettungsaktion für Ludwigshafen in die Wege geleitet. Es sind vier Krankenautos mit voller Besatzung, etwa 20 Samariter, vier Aerzte nach Oppau abgegangen. Heute vormittag sowie um 12 Uhr folgten weitere 50 Sanitätsleute und 10 Aerzte mit Verbands- und Hilfsmaterial. Zahlreiche Frankfurter Aerzte haben sich sogleich freiwillig zur Verfügung gestellt.

TU. **Heidelberg**, 21. Sept. Durch eine gewaltige Explosion wurde ein großer Teil der Fensterscheiben der Hauptstraße, Nebenstraßen und insbesondere der Rohrbacherstraße zerstört. Der Schaden beträgt über 100 000 Mark.

TU. **Heidelberg**, 21. Sept. Zur Hilfeleistung für die bei der Oppauer Explosion Verunglückten wurde im Laufe des heutigen Vormittags die hiesige Sanitätskolonne alarmiert, auch haben sich Aerzte von hier an den Ort der Explosion begeben. Die Stadt stellte Kraftwagen zur Verfügung, mit denen Sanitätskolonnen und Aerzte, darunter auch ärztliches Personal des Akademischen Krankenhauses, mit Verbandszeug nach Ludwigshafen fuhren. — Die Sternwarte auf dem Königsstuhl verzeichnete den ersten Stoß um 7.32,22 Uhr. Der stärkste Stoß kam 7.32,29 Uhr und der letzte Stoß um 7,36,50 Uhr. Der Knall wurde hier um 7,33,44 Uhr gehört, also 1 Minute und 22 Sekunden nach dem ersten Stoß, woraus eine Entfernung von 22 Kilometern berechnet wurde.

WTB. **Darmstadt**, 21. Sept. Die Erschütterung infolge der Explosion in Oppau bei Ludwigshafen war in der Stadt Darmstadt so heftig, daß in etwa 12 Geschäftshäusern der Stadt die Fensterscheiben zersprangen und man anfangs an eine Explosion in der Nähe der Stadt dachte.

### Die Ursache der Explosion.

WTB. **Ludwigshafen**, 21. Sept. **Die Direktion der Anilinfabrik teilt folgendes mit: Es ist nunmehr einwandsfrei festgestellt, daß die Explosion im Oppauer Werke auf einer Explosion von 4000 Tonnen Amonsulfatsalpeter beruhte. Bevor zur Lagerung dieser Produkte geschritten wurde, war das Pulver sowohl in der Anilinfabrik als auch anderwärts eingehend untersucht worden, so daß mit einer Explosion in keiner Weise gerechnet werden konnte. Ueber die näheren Umstände der Entstehung der Explosion ist die Untersuchung im Gange. Bis zur Stunde ist die Zahl der Toten und Verwundeten noch nicht festzustellen.**

Der Explosionsherd stellt sich als ein Trichter von 100 Meter Durchmesser und 50 Meter Tiefe dar. Am Nachmittag wurden 300 Leichen geborgen. Der Explosionsort, das Dorf Oppau, das 6500 Einwohner zählt, ist so gut wie vernichtet. Die Bewohner sind unter den eingestürzten Häusern begraben, hauptsächlich Kinder, die noch im Bett lagen. Die überlebenden Familien kampieren auf dem Felde. Die auf dem Felde arbeitenden Leute wurden meist fortgeschleudert. Zentnerschwere Eisenstücke wurden hunderte von Meter weit fortgetragen. Die in der Nähe des Unglücksortes auf dem Rhein liegenden Schiffe wurden schwer beschädigt. Auf 10 auf dem Rheine liegenden französischen Frachtdampfern wurden zahlreiche Soldaten verwundet. Das in der Fabrik befindliche französische Wachkommando ist ein Opfer der Explosion geworden. Wie die Blätter melden, sind sämtliche Uhren in Ludwigshafen um 7.33 Uhr stehen geblieben. Dies ist also der Augenblick der Explosion.

## Sonstige Meldungen.

**Berlin**, 20. Sept. Nach dem Tageblatt haben sich auf Grund einer genauen Lebensmittelpreisstatistik die Kosten des Nahrungsmittelaufwandes gegenüber der Friedenszeit von 1 auf 16 erhöht.

**Berlin**, 20. Sept. Die Zeitung „Der Deutsche" berichtet, daß die am Reichstarifsvertrag beteiligten Verbände im Versicherungsgewerbe sich entschlossen haben, den Schiedsspruch vom 9. September abzulehnen. Die Urabstimmung in den Betrieben hat eine Mehrheit von weit über 90 Prozent für die Ablehnung ergeben. Das Reichsarbeitsministerium ist um Einigungsverhandlungen ersucht worden.

**Berlin**, 20. Sept. Wie Vorwärts und Freiheit mitteilen, stehen nach den Mitteilungen, die ein großer Teil der gewerkschaftlichen Landeszentralen bisher dem internationalen Gewerkschaftsbund über das Ergebnis der Sammlungen für das leidende Rußland gemacht hat, dem Internationalen Gewerkschaftsbund 9,5 Millionen Mark zur Verfügung. Der Betrag dürfte aber nur die Hälfte der bisher gesammelten Gelder darstellen, da zurzeit eine große Anzahl von Ländern noch nicht berichtet hat. Um den Ankauf von Medikamenten vorzunehmen, den Transport nach Rußland zu organisieren und eine wirksame Kontrolle der Verteilung sicherzustellen, wird einer der beiden Sekretäre des Internationalen Gewerkschaftsbundes, Immen, nach Berlin kommen.

WTB. **Wien**, 20. Sept. Gegen 12 Uhr mittags versammelten sich am Börsengebäude 2- bis 3000 Personen, meistens christlich-soziale Gewerkschaftler, um die Räumung und Schließung der Börse zu verlangen. Eine Abordnung der Demonstranten begab sich auf die Polizeidirektion, wo ihr erklärt wurde, daß allen Ungesetzlichkeiten im Spekulantentum entgegengetreten werden würde. Gegestern seien bereits 31 Winkelhändler verhaftet worden. Die Abordnung beruhigte darauf die Volksmenge. Radikalere Elemente wurden von der Polizei zerstreut.

WTB. **Wien**, 20. Sept. Der Ministerrat beschloß, den Bundes- und Verkehrsangestellten eine einmalige Notstandsbeihilfe zu bewilligen, die 50 Prozent des Monatsbezuges ausschl. der Familienzulage beträgt. Diese Beihilfe erfordert eine Gesamtsumme von 1,5 Milliarden Kronen.

WTB. **Prag**, 20. Sept. Wie das tschechische Preßbüro meldet, haben in Brünn Demonstrationen gegen das deutsche Theater stattgefunden. Nach der „Bohemia" war der Anlaß die Zurückhaltung der dortigen Deutschen bei der Be-